

# Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Kostversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inzerationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere der Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgeschickt.

Telephon-Nr. der Redaktion 258.

## Amtlicher Teil.

Den 19. Februar 1908 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XI. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 19. Februar 1908 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das CXXIII. Stück der slowenischen und das CXXVIII. Stück der polnischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1907 sowie das II., IV. und V. Stück der polnischen, das VIII. Stück der böhmischen, kroatischen und slowenischen und das IX. Stück der slowenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1908 ausgegeben und versendet.

Den 20. Februar 1907 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 20. Februar 1908 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das CXXIII. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1907 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 19. und 20. Februar 1908 (Nr. 41 und 42) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

- Nr. 12 „Mene Tekel“ vom 15. Februar 1908.
- Nr. 39 „Arbeiterwille“ vom 14. Februar 1908.
- Nr. 7 „Der Arbeiter“ vom 16. Februar 1908.
- Nr. 10 „Kacirské Epistolý“ vom 12. Februar 1908.
- Nr. 5 „Pikantni Svět“ vom 15. Februar 1908.
- Nr. 9 „Volná Škola“ vom 15. Februar 1908.
- Zeitschrift: „Zenské snáhy“ vom 15. Februar 1908.
- Die in der Druckerei des Georg Abler in Eger hergestellte und in dessen Verlag erschienene Flugchrift: „Erzellenz Bescha heraus!“
- Nr. 19 „Nová Doba“ vom 14. Februar 1908.
- Nr. 3 „Svobodná Morava“ vom 13. Februar 1908.
- Nr. 29 „Narodne stowo“ vom 11. Februar 1908.
- Nr. 7 „Pochodek“ vom 14. Februar 1908.
- Nr. 3 „Freie Stimmen“ vom 16. Februar 1908.

## Nichtamtlicher Teil.

### Die Präsidentschaftskampagne in Amerika.

Tr. Z. In den Vereinigten Staaten nähert sich die Bewegung anlässlich der Präsidentschaftswahl ihrem

## Feuilleton.

### Ihr Stolz.

Humoreske von Georg Fersich.

(Nachdruck verboten.)

Auskommen war mit uns! Wir behandelten unsere Dienst — wollte sagen häuslichen Hilfskräfte durchaus im Geiste moderner Humanität und ließen sie auch die scheinbare Unselbständigkeit und Abhängigkeit so wenig als möglich empfinden.

Trotzdem hatten wir im Laufe der Jahre so manches weibliche Wesen ab und zuziehen lassen. Sie waren — diesen Trost hatten wir wenigstens — sämtlich ohne Groll von uns geschieden und nur deshalb, weil die „Verhältnisse“ es so mit sich brachten. Aber was änderte das an der Tatsache, daß es anscheinend keine wirtschaftskundige Jungfrau gab, die länger als ein Jahr blieb? Die meisten sogar nur erheblich kürzere Zeit.

Die „Verhältnisse“, die sie uns raubten, stellten sich früher oder später bei jeder ein, und dann nützte kein Zureden, keine Lohnerhöhung. Bertha, Anna, Luise, ja, eine Fofde hatten wir schon gehabt, gingen, und niemals kehrten sie wieder.

Als uns eine 44 Jahre alte Duenna auf dieselbe Weise abhandeln kam, als ihre gut genährte Körperlichkeit und ihr gleichfalls gut genährtes Sparkassenbuch noch einen unternehmenden Junggesellen in eheliche Bande schlugen, da begruben wir auch die Hoffnung, daß ein solides Alter seine Besitzerin vor Torheit und uns vor der Mädchennot schützen möchte.

Wir nahmen uns wieder eine junge, eine

Söhnepunkte. Im folgenden geben wir einen Überblick über die Kandidaturen und deren Aussichten. Auf Seiten der demokratischen Partei ist auch diesmal wieder William Bryan der Bannerträger; die Kandidatur des wenig bekannten Judson Hawmon, die man ihm entgegenstellen wollte, ist ziemlich erfolglos geblieben. Bryan selbst soll nach dem „Temps“ seine Aussichten günstig beurteilen und sich darauf berufen, daß Präsident Roosevelt in seinen letzten Botschaften an den Kongress eine Reihe demokratischer Programmpunkte sich angeeignet habe, so die Reglementierung der Eisenbahnen, den Kampf gegen die Trusts und die Einigungsämter für Konflikte zwischen Arbeitern und Unternehmern. Nicht akzeptiert hat jedoch Roosevelt die Reform des Zolltarifes, die unmittelbare Wahl der Senatoren und die Unabhängigkeit der Philippinen. Bryan hofft aber, daß die schwere Krise der letzten Zeit die Stimmung für die Demokraten wesentlich günstiger gestaltet habe.

Das republikanische Lager ist vielfältig gespalten. Die Senatoren Knox und La Follette dürften bloß die wenigen Stimmen der Staaten erhalten, in denen sie gewählt sind. Dem Gouverneur Cummins sind die 26 Stimmen von Iowa sicher, Vizepräsident Fairbanks kann auf die 30 Stimmen von Indiana rechnen, der Präsident des Repräsentantenhauses Cannon auf die 66 Stimmen von Illinois, Missouri und Kolumbia. Gegenüber diesen „schwachen“ Kandidaten ist schon ernster zu rechnen der Senator Foraker, für den die Südstaaten Alabama, Kentucky, Georgia, Florida, Carolina, Texas usw. eintreten. Der eigentliche und der Hauptkampf im republikanischen Lager wird sich aber abspielen zwischen dem Kriegssekretär Taft und dem Gouverneur des Staates New York Hughes.

Taft gilt bekanntlich als Kandidat Roosevelts. Er ist wie dieser der „starke Mann“, der Mann des „Großamerikas“, der Mann des Imperia-

zwanzigjährige Sächsin aus der Gegend von Chemnitz, die uns von einer Verwandten daselbst empfohlen und „vermittelt“ worden war.

Minna Kobelank, so hieß die Neue, bildete eine flagrante Ausnahme von der Regel, daß im Lande Sachsen die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. Sie war auf besagten Bäumen jedenfalls nicht gewachsen, sondern irgendwo zu ebener Erde, wo die Schönheit kein Misl hatte. Auf einem schmächtigen Körper saß zwischen Hängeschultern ein merkwürdig großer Kopf, und an diesem Kopf klebten eine merkwürdig große Nase und zwei geradezu lächerlich kleine Ohren. Es war ein wunderlicher Gegensatz!

Wie wir aber bald erfahren sollten, war Minna auf nichts so stolz, als auf eben diese Ohren und trieb einen förmlichen Kultus mit ihnen.

Gleich am ersten Tage unserer Hausgemeinschaft verfehlte sie nicht, auf ihre niedlichen Gehörapparate aufmerksam zu machen.

Als meine Frau ihr etwas dreimal sagen mußte, bis sie sich danach richtete, meinte sie zu ihrer Entschuldigung, sie habe ja man so kleine Ohren und überhöre deswegen manchmal manches, wenn es nicht laut und deutlich gesagt wurde.

Und als meine Frau arglos erwiderte: „Wahrhaftig, Sie haben auffallend kleine Ohren!“, da lächelte Minna geschmeichelt und erzählte, daß sie schon von frühesten Kindheit an um ihre Ohren beneidet worden sei. Kleine Ohren seien keine Ohren! Und ihre Mutter, die in einer Grafenfamilie Amme gewesen, habe immer versichert: „Die Minna hat adlige Ohren! Bei Grafens haben sie auch solche gehabt.“

lismus, er will die Philippinen halten und sie nicht preisgeben. Seine Position soll im Osten stärker sein als im Westen, obwohl doch sein Gegenkandidat Hughes mit seinem Anhang gerade im Osten wurzelt. Nach dem „New York Herald“ wird Taft weder die Gesamtheit der Stimmen von Missouri, noch jener von Iowa, noch die von Michigan erhalten. Die Stimmen der Kolonien — Hawaii, Philippinen, Portorico, Alaska — genügen nicht, um diesen Ausfall wettzumachen. Im ganzen berechnet das genannte New Yorker Blatt für Taft 253 Stimmen, die hauptsächlich auf New Jersey, Massachusetts, Connecticut, Ohio, Missouri, Kansas, Minnesota, Nebraska und Colorado entfallen.

Gouverneur Hughes stand der Parteipolitik bisher ziemlich ferne, gilt aber eben deswegen und wegen der vollkommenen Ehrlichkeit, mit welcher er den Staat New York verwaltet, gewissermaßen als der puritanische Kandidat, der das Übermaß von Berufspolitikern in der Partei widerwärtig ist. Dennoch glaubt ihm der „New York Herald“ im ganzen nicht mehr als 110 Wahlstimmen zuschreiben zu können, und zwar die 70 des allerdings sehr wichtigen Staates New York, dann weitere Stimmen aus Massachusetts, Connecticut, New Hampshire und Vermont. Wie man sieht, ist die Situation im republikanischen Lager sehr verworren und es gibt darum Propheten, die da meinen, es könnte bei Fortdauer dieser unheilvollen Gegensätze zuletzt doch noch — Theodor Roosevelt als Kompromißkandidat aufgestellt werden, damit eine Niederlage der republikanischen Partei vermieden werde.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 21. Februar.

Aus Wien wird gemeldet: Mit Beziehung auf die mehrfach wiederkehrende Blättermeldung, daß

Nichts war wohl natürlicher, als daß ich, nachdem ich dieses von meiner Frau erfahren hatte, den Wunsch hegte, Minnas Ohren auch genauer kennen zu lernen, und ich nahm die Gelegenheit wahr, als sie mir den Rücken zuwandte. Mein neugieriger Blick wurde aber doch bemerkt.

„Ach, der Herr sehen nach meinen Ohren!“ flötete sie errötend. „Ja, darum bin ich schon von frühesten Kindheit an beneidet worden. Kleine Ohren sind keine Ohren! Und meine Mutter, die Amme beim Grafen Krachwitz war, sagte immer: „Die Minna hat adlige Ohren! Grafens haben auch solche gehabt!“

„Ach weiß, ich weiß — von meiner Frau!“ entgegnete ich. „Aber adlige Ohren? Was sind adlige Ohren? Bernünftigerweise kann man doch nur von normalen und anormalen, von schönen und häßlichen Ohren reden.“

Minna schüttelte ihren großen Kopf. „Meine Ohren sind adlig!“ beharrte sie bei ihrer Meinung.

Der Belehrungs- und Bekehrungsseifer packte mich, und ich wollte ihr den Konsens mit wissenschaftlicher Gründlichkeit beweisen. Aber da ließ sich von der Tür her sehr entschieden die helle Stimme meiner Frau vernehmen:

„Minna hat ganz recht! Gewiß gibt es adelige Ohren! Adelige und gewöhnliche!“

Voll inniger Dankbarkeit blickte Minna auf ihre Herrin, die so rückhaltlos ihre Partei genommen, während sie mir ihre Geringschätzung durch eine Geste bekundete, die mit der vielgerühmten sächsischen Höflichkeit gar nicht zusammenstimmte. Empört wollte ich nun erst recht meinen Standpunkt vertreten; aber meine Frau kniff mich in

im Ministerium für öffentliche Arbeiten eine Versuchsanstalt nach dem Vorbilde von Großlichterfelde geschaffen werden soll, ist festzustellen, daß es sich im Rahmen des neuen Ressorts nicht um die Errichtung einer Versuchsanstalt, sondern einer Vereinigung von Versuchsanstalten handelt; keinesfalls aber um eine Nachahmung der Lichterfelde-Anstalt, da Hauptteile dieser Anstalt, wie zum Beispiel eine Materialprüfungsanstalt, eine Papierprüfungsanstalt, ein chemisches Versuchslaboratorium, in Österreich bereits bestehen und daß ihre vorzügliche Einrichtung in ausgezeichnete Weise arbeitet. Daneben wären allerdings einzelne Zweiganstalten, die in Lichterfelde schon vorhanden sind, wie die Metallographie, in Österreich als neu einzuführen. Dringend ist jedoch das Bedürfnis nach Schaffung einer Reihe von Versuchsanstalten, die auch in Großlichterfelde noch nicht bestehen, wie zum Beispiel Versuchsanstalten zur Erprobung von Motoren und sonstigen Maschinen, eine Erprobungsanstalt für Heiz- und Brennstoffe, ein chemisch-technisches und warenkundliches Versuchslaboratorium, eine physikalisch-technische Versuchsanstalt (Instrumentenbau) usw.

Aus Budapest wird berichtet: In einer am 19. d. M. abgehaltenen Konferenz der Dissidentenabgeordneten wurde einstimmig beschlossen, in der Angelegenheit der Hausordnungsänderung bei den früheren Beschlüssen zu verharren, wonach die oppositionellen Abgeordneten gegen jede Hausordnungsänderung sind, weil sie das gegenwärtige Parlament vor Schaffung des Gesetzes bezüglich des allgemeinen Wahlrechtes hierzu nicht für berechtigt halten. Gleichzeitig wurde beschlossen, gegen die Umänderung der Hausgesetze den heftigsten Kampf zu führen.

Die „Times“ bespricht in einem Artikel die Ausführenden der „Kossija“, mit denen sie sich einverstanden erklärt, weist auf die begründeten Erklärungen hin, denen zufolge ein englisch-russisches Übereinkommen hinsichtlich des nahen Ostens nicht bestehe, und sagt: Wenn trotzdem die guten Beziehungen, welche gegenwärtig zwischen Rußland und Großbritannien bestehen, uns instand setzen sollten, alle Schwierigkeiten zwischen Rußland und unseren alten bewährten Freunden, dem österreichisch-ungarischen Staate und seinen Völkern, zu ebnen, so würden wir dies als ein besonders erfreuliches Resultat des englisch-russischen hinsichtlich Asien geschlossenen Vertrages betrachten.

Im vergangenen Frühjahr wurde, wie feinerzeit gemeldet wurde, die englische Heimatflotte ganz bedeutend verstärkt, jetzt ist es die Kanalflotte, die durch Zuweisung von vier Schiffen der „Formidable“-Klasse vermehrt wird. Die vier Linienfahrer werden der Mittelmeer-Flotte entnommen und der Kanalflotte zugeteilt. Die Kanalflotte besteht dann aus: 8 Schiffen der „King

Edward“-Klasse, die in den Jahren 1903 bis 1905 vom Stapel liefen, 6 Schiffen der „Formidable“-Klasse (Stapellauf 1899 bis 1902) und 6 Panzerkreuzern (1901 und 1904). Es sind das insgesamt 20 moderne Schlachtschiffe mit einem Gesamttonnagehalte von 299.650 Tonnen und einer Armierung von 56—30·5, 42—23·4, 12—19 und 212—15 Zentimeter-Geschützen.

**Tagesneuigkeiten.**

— (Tausend Mark im Zuchthause verbient.) Im letzten Jahre wurde bei einem nächtlichen Einbruch der Wirt Strathmann in Bremen (Westfalen) durch einen Schuß getötet. Der Mörder ist jetzt durch Verrat eines im Zuchthause zu Werden sitzenden Verbrechers, wo auch der bisher unbekannt Mörder des Wirtes Strathmann eine Freiheitsstrafe verbüßt, verraten worden. Aus der Strafanstalt schrieb der „gute Freund“ des Mörders Strathmanns an einen Kriminalbeamten einen Brief, in dem er den in der benachbarten Zelle sitzenden Anstreicher Schulte als den Mörder bezeichnete. Die Angaben waren so bestimmt, daß an der Schuld kein Zweifel sein konnte. Schulte hatte seinem Zellennachbar durch verschiedene Raffiden die Tatumstände in der Mordnacht mitgeteilt, während der andere seine Erlebnisse auf gleiche Weise dem Schulte kundgab. Auf Grund vorliegender Beweise hat Schulte dem Untersuchungsrichter in Dortmund ein offenes Geständnis abgelegt. Die Belohnung in der Höhe von 1000 Mark, die von der Staatsanwaltschaft auf die Ermittlung des Mordbuben ausgeht war, dürfte nun dem Zellennachbar des Schulte zufallen, der dem Beamten Mitteilung machte.

— (Die Geheimnisse der Millionärs-witwe.) Eine dänische Dame, Fräulein Julia Frederiksen, hat als Kammerjungfer Eingang in den Haushalt der Millionärswitwe Mrs. Emerson gefunden und schildert nun in einer dänisch-amerikanischen Zeitschrift („Danst-Amerikaneren“) ihre Eindrücke und Erlebnisse in dieser Stellung. Nach Fräulein Frederiksen hatte die alte Dame überhaupt nur eine Passion: nämlich das Kartenspiel. Zuweilen setzte sie sich um 9 Uhr morgens an den Spieltisch und blieb dort bis 2 Uhr nachts. Nun, eine solche Leidenschaft ist ja bei einer 75jährigen Dame nicht gerade lobenswert, aber das hätte sie nun mit sich selbst abzumachen. Sehr bezeichnend sind aber gewisse besondere Züge hierbei. So pflegten z. B. die reichen Damen in diesem Hause beileibe nicht etwa um Geld zu spielen, wohl aber um kleine Geschenke, als: silberne Tablettts im Werte von 50 Dollar, Uhren von 30 Dollar oder Decken von 20 Dollar Wert. Frau Emerson besitzt einen ganzen großen Kasten voll mit lauter solchen Gewinnten, genug, um ein eigenes Geschäft damit zu eröffnen. Sie und ihre ganze Gesellschaft trinken natürlich nur Eiswasser — das heißt: unten im Speisesaal. Nur Eiswasser. Aber am Spieltische herrscht der Whisky, der Wein und der Likör. Die Erzählerin behauptet, daß die bei dieser Gelegenheit genossenen Spirituosen sehr erhebliche Mengen betrügen. Die beste Freundin der Hausherrin, eine nette alte Dame, sei oft „voll wie eine Dohle“ gewesen und habe kaum noch gehen können. Selbstverständlich war die Gesellschaft am Spieltische geradezu fürstlich auf-

geputzt. Seide, Ringe auf allen Fingern, die Daumen glücklicherweise ausgenommen, große Perlen in den Ohrringen, Halsketten und Armbänder.

— (Das Ende der — Laque?) Nach Aeußerungen des Führers der Neapler Laque ist diese keine Freundin der modernen Musikrichtung, weil sie jetzt nicht mehr weiß, wie sie sich verhalten soll. „Wenn man“, so klagte der würdige Beifallsmacher, „einem modernen Sänger Beifall klatschen will, reizt man todsicher die anderen Zuschauer zum Zischen. Manchmal zische ich ein wenig mit den Lippen, während ich mit den Händen Beifall klatsche, um die Kundgebungen des Publikums in die richtige Bahn zu lenken. Aus Entrüstung gegen den Zischer schließt sich das Publikum nämlich dem Beifallklatscher an, und wir haben den gewünschten Erfolg, das heißt, wir würden ihn haben, wenn nicht noch die mit Freikarten versehenen Herrschaften da wären; diese zischen nämlich immer, sozusagen grundsätzlich. Die Sänger aber wollen einen vollen Applaus, einen Beifallsorkan. Wenn man ein bißchen Phantasie hat, kann man einen solchen Beifallssturm herbeiführen. Im vorigen Jahre ließ ich einmal, um einem Bariton nach seiner Kompanie einen Riesenapplaus zu verschaffen, von einem meiner Leute in den Saal rufen: „Da ist er, da ist er!“ Alle glaubten, daß der Herzog von Aosta gekommen wäre, und es brach ein Beifall los, der gar kein Ende nehmen zu wollen schien. Mit der alten, melodienreichen Oper sind leider auch die Hauptstützen unserer Kunst dahingegangen. Rabenzen gibt es nicht mehr, Arien, Duette, Romanzen auch nicht. In einer Wagnerschen Oper ist sozusagen nicht eine einzige Spalte, nicht eine einzige Furche, in die man einen Applaus, ein Datapo oder auch nur ein Beifallsgemurmel hineinschmuggeln kann. Wagner ließ uns nur die Altstücke. Und da kommt dieser Strauß und schreibt gar nur einen Akt: nur ein Finale! Wir hatten bereits den ersten Tänger verloren; jetzt werden wir bald auch noch den Tenor verlieren. Und ich werde überflüssig sein. Aber ich nehme schon vorher meinen Abschied; ich habe für meine alten Tage etwas beiseite gelegt — — Und im nächsten Jahre werde ich auch Abonnet und sehe mich ins Parkett und zische — —“

— (Zahnarzt und Masseuse.) Gegenwärtig beschäftigt die Newyorker Gerichte ein Prozeß, bei dem die bekannte Sängerin Emma Calvé eine zwar nebensächliche, aber um so interessantere Rolle spielt. Die Calvé hatte während ihres letzten Auftretens im Metropolitantheater eine kleine, zierliche Masseuse engagiert, die die Aufgabe hatte, die körperliche Frische und Schönheit der gefeierten Sängerin durch ihre verschwiegenen Künste aufrechtzuerhalten. Was Wunder, wenn sich zwischen beiden rasch ein vertrautes Verhältnis entwickelte, und wenn es der geschickten Masseuse gar bald gelang, auf ihre Herrin in gewissen Dingen einen entscheidenden Einfluß auszuüben. Auf diese Tatsache gründete ein nur wenig bekannter Zahnarzt Newyorks, Dr. Harlan, seinen Plan, die Calvé zu seiner Patientin zu machen. Er wandte sich an die Masseuse und fragte sie unter unzähligen Liebenswürdigkeiten, auf welche Weise er seine prächtige Idee verwirklichen könne. „Sehr einfach“, erwiderte die kleine Masseuse, „wir teilen das Honorar! Einverstanden?“ Dr. Harlan hatte zwar diese Antwort nicht erwartet und war etwas verduht, aber

auch nicht weiter überrascht, sie dann in der Halle zu treffen, als ich die Treppe hinunterging.

„Sie werden heute noch ins Krankenhaus gehen, liebes Fräulein Strickland, nicht wahr?“ sagte sie mit einem reizenden Erröten.

„Gewiß. Ich werde jetzt hingehen, und dann direkt hieher zurückkommen und Ihnen Nachricht bringen.“

Das liebevolle Mädchen schüttelte traurig den Kopf und ihre Augen füllten sich mit Tränen.

„Ich fürchte, Sie werden ihn dort nicht finden,“ sagte sie.

„Warum glauben Sie das?“ fragte ich.

„Weil — weil ich fest überzeugt bin, daß er nicht drei oder auch nur einen Tag in London sein würde, ohne mich zu besuchen oder mir zu schreiben, wann er kommen würde.“

Die Farbe ihrer Wangen vertiefte sich noch trotz ihrer Traurigkeit, und ich merkte, daß sie und der Doktor sich wohl liebten. Aber ich wollte lieber keine Zeit mit Blandern verlieren; deshalb verabschiedete ich mich und fuhr sofort zum Krankenhaus.

Es war, wie ich erwartet hatte. Sie hatten nichts von Doktor Wingfield gehört. Der ihn vertretende Arzt sagte, er habe nicht geschrieben, wann er zurückkehren würde. Ich hütete mich, etwas von seiner unerklärlichen Abwesenheit verlauten zu lassen, und fuhr mit der traurigen Nachricht zu Fräulein Wingfield zurück.

Wir kamen überein, daß es am besten sein würde, Herrn Croß ins Vertrauen zu ziehen und ihn zu bitten, sein Möglichstes zu tun, um das Geheimnis aufzuklären. Zum Glück fand Fräulein Wingfield seine Adresse in einem kleinen Adress-

**Zwanzig Millionen Kronen.**

Roman von J. A. Pehs.

Autorisierte Übersetzung von Minna Bahnsen.

(57. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

23. Kapitel.

Die Erzählung der Erzieherin.

Als ich Langley Schloß drei Tage nach Doktor Wingfield verließ, ging ich zu seiner Schwester, in der Hoffnung, ihn dort zu finden, da ich es für möglich hielt, daß er fernere Verhaltensmaßregeln für mich habe.

Fräulein Wingfield empfing mich sehr freundlich, aber sie war sehr erstaunt, daß ihr Bruder das Schloß verlassen habe, ohne es ihr mitzuteilen. Sie meinte, es sei doch sehr seltsam, daß er drei Tage in London sein solle, ohne sie aufzusuchen oder ihr zu schreiben. Das fand ich auch — in Wirklichkeit fürchtete ich schon damals gleich, daß ihm etwas zugestoßen sein möchte, denn ich wußte wohl am besten, mit was für Menschen wir zu tun hatten. Aber ich sagte nichts von meinen Befürchtungen, sondern bot ihr an, im Hospital vorzusprechen und mich nach ihm zu erkundigen. Es wäre doch möglich, sagte ich, daß im Krankenhaus so viel zu tun sei, daß er keine Zeit zum Schreiben, geschweige für einen Besuch gefunden habe.

Isabella saß während unserer Unterhaltung dabei, und ich bemerkte, daß sie blaß und ängstlich aussah. Ihre Augen begegneten den meinen, und schien mir etwas sagen zu wollen, aber sie zauderte und blickte wieder auf das Buch, das sie im Schoße hielt. Als ich gehen wollte, sagte sie zu mir hastig Adieu und schlüpfte aus dem Zimmer. Ich war

den Arm und trat mir gleichzeitig heftig auf den Fuß, was erfahrungsgemäß immer bedeutete, daß ich gefälligst den Mund halten möge.

Und als Minna das Zimmer verlassen hatte, meinte sie ungehalten: „Ein Glück, daß ich noch rechtzeitig dazu kam, um die Anklugheit, die du vorhattest, verhindern zu können. Was gehen dich denn Minnas Ohren an? Weshalb willst du ihr den Glauben nehmen, daß sie adelige Ohren hat? Man muß solchen einfältigen Menschen ihre Illusionen lassen, weil sie sich glücklich darin fühlen! Oder denkst du etwa, daß deine Belehrung sie überzeugt haben würde? O nein, mein Lieber! Der Erfolg wäre todsicher nur der gewesen, daß Minna sich nach einer anderen Herrschaft umgesehen hätte, die für die Kleinheit und Feinheit ihrer Ohren mehr Verständnis hat als wir. Mit anderen Worten: wir hätten nach wenigen Wochen wieder ohne Mädchen dageessen! Lasse es also an der heutigen Ungeschicklichkeit genug sein und suche den Mißgriff möglichst wieder gut zu machen.“

Das war eine kräftige Küge; aber sie war, wie ich einsah, verdient. Ich war in der Tat im Begriff gewesen, einen kostbaren Besitz leichtsinnig zu verscherzen. Mochte unser Mädchen Ohren wie ein Elefant oder wie eine Spitzmaus haben — es ging mich wirklich nichts an. Und mochte es plebejische und aristokratische Ohren geben — was kümmerte es mich!

Als ich an diesem Tage an einem Goldwarengeschäft vorbeikam und im Schaufenster wunderhübsche Ohrringe liegen sah, fiel mir ein, daß meine Frau auch vom „Wiedergutmachen“ gesprochen hatte.

(Schluß folgt.)

er sagte schließlich: „Ja!“ Nach einigen Tagen nahte endlich die Stunde, wo Madame Calvé über Zahnschmerzen klagte. Sie fragte natürlich ihre Vertraute nach einem Zahnarzt und nichts war selbstverständlicher, als daß die kleine Masseuse „den berühmtesten und besten aller Newyorker Zahnärzte“, Dr. Harlan, empfahl. Dieser kam und beseitigte in wenigen Augenblicken die Wurzel des Uebels. Er verlangte zwar eine ganz ungeheure finanzielle Entschädigung für seine Kunst, aber Madame Calvé ist nicht gewohnt, zu handeln, und zahlte. Am nächsten Tag fuhr die kleine Masseuse bei dem Zahnarzt vor und verlangte ihren Anteil an der Beute. Dr. Harlan tat jedoch ob dieses „eigenartigen Wunsch“ sehr erstaunt, erklärte, daß er an Gedächtnisschwäche leide, und machte keine Miene, auch nur einen Cent seines Honorars herauszugeben. Die kleine Masseuse aber lief geschwind zum Kabi und ließ sich auch von einigen amerikanischen Reportern interviewen, denen sie ihr tragisches Schicksal von A bis Z erzählte. Bei dieser Gelegenheit erfuhr man auch, daß der Zahnarzt der Calvé nicht weniger als 900 Dollars abgenommen hatte, und die amerikanischen Zeitungen registrierten mit Vergnügen, daß Emma Calvé damit einen Rekord aufgestellt habe.

— (Ein Märtyrer der X-Strahlen.) Aus London wird berichtet: Dr. Hall Edwards von Birmingham hat infolge von Operationen mit X-Strahlen einen Arm eingebüßt. Der Doktor, der einer der ersten Ärzte war, der sich mit den X-Strahlen beschäftigte, hatte am Freitag vier Patienten mit X-Strahlen behandelt. Da seine nackte Hand dabei fortwährend den Strahlen ausgesetzt war, entwickelte sich eine kleine Geschwulst, die einer Warze gleich und die bald gewaltige Ausdehnung annahm und den ganzen Arm affizierte, so daß eine Amputation notwendig wurde.

— (Der Regenschirm als Lebensretter.) Aus Paris wird berichtet: Eine Köchin, Mad. Dubrat, und ihr Regenschirm sind augenblicklich die Helden des Tages und bilden das Gespräch von ganz Paris. Die Entschlossenheit der braven Küchenfee und ihr großes grünes Parapluie haben zwei Menschen das Leben gerettet. Eine kleine Schneiderin, ein junges, 18-jähriges Geschöpf, Fräulein Jallini, fiel durch einen unglücklichen Zufall in die Seine und ihre Hilferufe klangen den Quai Malaquais hinunter. Ein Mann sprang ihr nach, es gelang ihm auch, das Mädchen über Wasser zu halten, allein die Strömung erfaßte sie beide, schleppte sie fort und ihr Schicksal schien besiegelt. Wenn Frau Dubrat nicht gewesen wäre, die ihren mächtigen grünen Regenschirm unter dem Arm, zufällig des Weges kam. Mit der Energie ihres Standes faßte sie sofort einen rettenden Entschluß, das grüne Ungetüm ward aufgespannt und mit diesem improvisierten Fallschirm sprang sie resolut in die Wellen. Hier bewährte sich der Schirm aufs trefflichste; mit seiner Hilfe gelang es der tapferen Köchin, die selbst nicht schwimmen konnte, die beiden in seichteres Wasser zu stoßen, wo alle drei dann von herbeieilenden Polizeibeamten herausgezogen wurden. Brausender Jubel empfing die wackere Retterin; der Präseft Lépine beistete sich, ihr seine Glückwünsche auszusprechen zu lassen; mit einer Geldsumme und einer Rettungsmedaille soll die Köchin jetzt belohnt werden.

Kalender ihres Bruders, und wir telegraphierten ihm noch denselben Nachmittag. In weniger als einer Stunde war er bei uns und es war uns ratlosen drei weiblichen Wesen schon ein Trost, ihm unsere Befürchtungen mitzuteilen und seine feste, bestimmte Stimme zu hören.

„Das Beste ist“, sagte er, „wenn ich sogleich nach Langley fahre und dort Erkundigungen einziehe.“ Noch am selben Nachmittage reiste er ab. Da sie ein Fremdenzimmer hatten, bat Fräulein Wingfield mich, bei ihnen zu bleiben, bis sie Nachricht von ihrem Bruder hätten. Es wäre ihr ein Trost, mich in der Nähe zu haben, sagte sie. Sie würde mit Isabella zu ihrer Tante Selina gezogen sein, aber die alte Tante hätte ihr Häuschen vermietet und wäre mit ihrer Dienerin an die See gegangen.

Wir erwarteten den ersten Brief von Herrn Croß mit größter Ungeduld. Doch als er kam, brachte er nichts Neues. Die Nachforschungen in der Nachbarschaft hatten sich als gänzlich nutzlos erwiesen. Es schien sicher, daß Doktor Wingfield nicht mit der Bahn abgereist war, da Gepäckträger und Stationsvorsteher sich nicht entsannen, ihn gesehen zu haben. Absolut beweisend war dies ja freilich nicht; und sie mußten sich doch wohl irren, da der Haushofmeister im Schloß, den Herr Croß um Auskunft bat, ihm versicherte, der Doktor sei nach London abgereist, am dem Abend noch, als er sich von ihm im Schloß verabschiedete.

Herr Croß blieb noch im Wirtshaus in Langley, da er überzeugt war, daß Doktor Wingfield noch im Schloß oder in der Nachbarschaft sei, er würde ihn doch ausfindig machen. Aber auch die nächste Morgenpost brachte nichts Neues.

— (Ein sonderbares Vermächtnis.) Ein Amerikaner, Josef Battles, hat, wie der „Newyorker American“ berichtet, sein Vermögen in der Höhe von 20.000 Mark der Clark-Universität in Massachusetts mit einer ganz eigentümlichen Bestimmung vermacht. Es soll nämlich diese Summe dem Medium als Belohnung zufallen, dem es gelingt, den Geist eines verstorbenen Menschen in der Weise herbeizurufen und festzuhalten, daß die Erscheinung unzweifelhaft sicher bezeugt und bewiesen werden kann.

— (Fund eines Riesensaphirs.) In der Edelsteinmine in Ratnapura auf Ceylon wurde, einem Privattelegramm aus London zufolge, ein enormer Saphir gefunden. Der Stein wiegt ein halbes Pfund und ist ohne Riß.

## Total- und Provinzial-Nachrichten.

— (Fachprüfung der Beamten der Seebehörde.) Das Reichsgesetzblatt hat am 20. d. M. eine Verordnung publiziert, durch die eine Fachprüfung der Konzeptsbeamten der Seebehörde eingeführt wird. Die erhöhten Anforderungen, die infolge der Ausgestaltung unserer Schiffsahrtspolitik an die Seeverwaltung herantreten, haben das Handelsministerium veranlaßt, auch der Frage der Beamtenausbildung seine Aufmerksamkeit zuzuwenden und die Administrativbeamten der Seeverwaltung in analoger Weise, wie dies in den anderen Verwaltungszweigen der Fall ist, einer Fachprüfung zu unterziehen. Diese Prüfung, deren erfolgreiche Ablegung künftig zur Erlangung einer Konzipisten- oder einer höheren Stelle im Konzeptsdienste der Seebehörde notwendig sein wird, erstreckt sich auf die Kenntnis der legislativen und verwaltungsrechtlichen Grundlagen der Seeverwaltung und eine Reihe handels- und verkehrspolitischer Gegenstände. Hiedurch soll das fachliche Bildungsniveau des Nachwuchses für diesen Verwaltungszweig sichergestellt werden.

— (Erledigte Militärstiftungsplätze) gelangen zur Befezung: Aus der Franz Cobroipo-Stiftung vier Plätze zu je 84 K mit einmaliger Beteiligung für arme heiratsfähige Soldatenmädchen, deren Väter einem der in den ehemaligen innerösterreichischen Ländern gelegenen Regimenter angehören oder angehört haben sowie Mädchen von Invaliden des Militärinvalidenhauses in Wien, welche aus einer während der aktiven Dienstleistung des Vaters nach erster Art geschlossenen Ehe stammen. Gesuche (stempelfrei) sind sofort fällig beim Invalidenhauskommando oder bei der Evidenzbehörde. — Aus der Johann Rochus Freiherr von Dorfleith-Stiftung ein Platz mit 160 K auf Lebensdauer für l. u. t. Offiziere, welche sich im Felde hervorgetan haben und in geringen Pensionsbezügen stehen. Gesuche sind bis 15. März direkt an die l. t. Statthalterei in Wien zu richten. — Aus der Feldmarschall-Leutnant Graf Peter von Strozzi-Stiftung zwei Plätze in der Höhe der Militärinvalidenhaus-Versorgungsgebühren für mittellose Offiziere des Ruhestandes, vom Hauptmann oder Rittmeister abwärts, römisch-katholischer Religion, welche infolge der vor dem Feinde erhaltenen Verwundungen zweier Gliedmaßen, eventuell eines Armes oder eines Beines oder des Gebrauches dieser Gliedmaßen verlustig geworden oder gänzlich er-

blindet sind und welche sich nicht in einer Militärinvalidenhausversorgung oder einem gleichwertigen Stiftungsgenuß befinden. Gesuche (stempelfrei) bis 15. März an die Evidenzbehörde. — Aus der Lubovita Trigler-, geb. Schmeltzer-Stiftung drei Plätze à 152 K mit einmaliger Beteiligung für arme weibliche Waisen von l. u. t. Artillerieoffizieren oder von technischen Beamten der Artilleriezeugsanstalten des l. u. t. Heeres. Gesuche (stempelfrei) sind bis 31. März direkt an das Platzkommando in Graz einzufenden.

Da in Langley nichts von Dr. Wingfield zu entdecken war, so hielt seine Schwester es für richtiger, die Polizei von seinem Verschwinden zu benachrichtigen, indem sie gleichzeitig bat, nichts davon in die Zeitungen gelangen zu lassen, um nicht ihrem Bruder im Beruf zu schaden. Sie meinte auch, es sei besser, ihre Tante in Dover zu benachrichtigen und fuhr gleich denselben Tag nach hin.

— (Der gewerbliche Ausschüßkassenverein) hielt am 20. d. M. seine 52. ordentliche Generalversammlung ab. Der Obmann konstatierte die Beschlussfähigkeit, begrüßte die Versammelten und bestimmte zu Verifikatoren die Herren Anton Krejčí und Josef Rozat. Zu Statutoren für die Ergänzungswahl von 4 Mitgliedern des Vorstandes sowie für die Wahl des Revisionsausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1908 (§ 15 der Statuten) wurden die Herren Franz Kanbare, Anton Leutgeb und Johann Bonacé bestimmt. Sodann berichtete der Vereinsbuchhalter über die Gebarung des Vermögens. Aus dem Rechnungsabschluss pro 1907 ist zu ersehen, daß sich in diesem Jahre ein Geldverkehr von 1.770.076 K 58 h mit einem Reingewinn von 4469 K 96 h ergab. Der Stand der Spareinlagen betrug gegen das Vorjahr mehr um 22.249 K 85 h, die ausbezahlten Zinsen von Spareinlagen im Jahre 1907 betragen 1556 K 95 h und an unbezogenen Zinsen von Spareinlagen verblieben 10.292 K 25 h. An Darlehen auf Wechsel verblieben mit 31. Dezember 1906 353.394 K 78 h, im Jahre 1907 375.222 K 16 h, mithin gegen das Vorjahr mehr um 21.827 K 86 h. An Eskomptzinsen wurden im Jahre 1907 24.501 K 89 h eingezahlt und im Rückstande verblieben 156 K 71 h. Bei den Kreditvereinen langten, und zwar an Kapital 25.939 K 47 h und an Zinsen 1250 K 53 h, zusammen 27.190 K, ein. Der Reservefond beträgt heute 127.465 K 29 h und der Pensionsfond samt Zinsen 627 K. Zum Punkte 6 der Tagesordnung übergehend, teilte der Vereinsbuchhalter mit, daß in der Zeit vom 18. bis 24. September 1907 Herr E. Globočnik, Revisor und Buchhalter der Bank „Slavija“, den Verein revidiert und alle Bücher genau nach den buchhalterischen Prinzipien in Ordnung befunden hatte. Hierauf teilte der Obmann mit, daß nach den Vereinsstatuten neuer wegen Dienstalters die Herren Karl Hinterlechner, M. Lenček, Franz Mayer und Karl Zuzek aus dem Vorstande treten, und daß sie auf weitere drei Jahre wählbar sind. Nach der hierauf erfolgten Erstattung des Berichtes durch den Revisionsausschuß Herrn Josef Lokar über die erfolgte Revision und über den Befund sämtlicher Haupt- und Nebenbücher wurde der Rechnungsabschluss pro 1907 genehmigt und der Direktion das Absolutorium erteilt. — In den Vorstand wurden mit Stimmzetteln gewählt: Karl Hinterlechner, Franz Mayer, M. Lenček und Karl Zuzek, in den Revisionsausschuß zur Prüfung der Rechnungen für das Jahr 1908 wurden die Herren Josef Lokar, Anton Leutgeb und Franz Kanbare berufen. — Hierauf wurde die Verteilung des Reingewinnes pro 1907 in folgender Weise beschlossen: zur Abschreibung gelangen 721 K 29 h, auf Anteilscheine 1400 K, Pen-

nen und zugleich augenblicklich ihre Pflegemutter. Sie können mir Ihren Auftrag ruhig ausrichten.“

„Nein, ich sollte ihn der jungen Dame persönlich bestellen oder wieder weggehen.“

„Wer schickt Sie?“

„Das geht Sie nichts an.“

Die Frau war schon fast zur Tür hinaus. Sie schien froh, wegzukommen, und ich fürchtete, voreilig gewesen zu sein, ihr zu verweigern. Isabella überhaupt zu sehen.

„Warten Sie einen Augenblick“, sagte ich daher zu ihr. „Ich will mal sehen, ob Fräulein Gaunt herunterkommen kann.“

„Ich muß sie aber allein sprechen“, sagte die Frau und blieb stehen. „Wenn ich fort bin, kann sie Ihnen meine Botschaft mitteilen oder nicht, wie es ihr paßt. Aber von mir hört es keiner, als die junge Dame selbst. So lautet mein Befehl.“

Ich blieb einen Moment stehen und überlegte, wie wünschenswert es wäre, daß wir endlich hinter das Geheimnis kämen, welches das liebe Mädchen auf allen Seiten umgab. Vielleicht, dachte ich, wünscht jemand sein mit einer Schuld beladenes Gewissen zu erleichtern, durch eine Beichte.

Bermutlich war die ganze Geschichte von einem Auftrag nur ein Vorwand und die Frau selbst wünschte Isabella etwas mitzuteilen, was diese wissen oder erfahren mußte. Lag ein vernünftiger Grund vor, daß ich absichtlich dazwischen trat und ihre Aussprache verhinderte? Mir schien, daß ich kaum dazu berechtigt war. Andererseits konnte ich doch auch leicht solche Vorsichtsmaßregeln treffen, daß Isabella das Haus nicht ohne mein Wissen verließ. Ich beschloß also, die Unterredung stattfinden zu lassen. (Fortsetzung folgt.)

Ich lief hinunter in das kleine Wohnzimmer, in dem die Dame wartete. Es war eine große, starke, nicht mehr junge Dame von wenig einnehmendem Äußern, die sich bei meinem Eintritt erhob.

„Ich fragte nach Fräulein Gaunt — Sie sind nicht Fräulein Gaunt.“ sagte sie ärgerlich.

„Bitte nehmen Sie Platz“, sagte ich kühl.

„Sie kennen Fräulein Gaunt also?“

„Nein. Ich kenne sie nicht. Aber sie ist mir von ihren Bekannten genau beschrieben worden. Ich habe eine Bestellung an sie.“

„Sie können Fräulein Gaunt leider hier nicht sehen.“

„Dann kann ich meine Bestellung auch nicht ausrichten“, sagte die Frau und stand schnell auf.

„Aber ich bin eine ihrer intimsten Freundin-

fionsfond 600 K und der Rest per 1748 K 67 h in den Reservefond. Mithin beträgt der Reservefond mit 31. Dezember 1907 129.213 K 96 h. Hierauf wurde über die eingelangten Gesuche verschiedener Vereine um Unterstützungen beraten; die Versammlung votierte den Betrag von 160 K.

— (Personalmeldung.) Graf Aladar Bethlen, k. u. k. Kämmerer zc., und Komtesse Bethlen samt Tochter und Dienerschaft sind heute im Hotel „Union“ abgestiegen.

\* (Einführung der Nachttag) Wie man uns berichtet, ist für die Inanspruchnahme der Apotheke in der Zeit von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens die Einhebung einer Gebühr von 50 h (Nachttag) gestattet. Von dieser Gebühr sind die vom Ärzte mit der Vormerkung „Expositio nocturna (E. N.)“ bezeichneten ärztlichen Verschreibungen befreit.

\* (Anerkennung.) Die k. k. Landesregierung für Krain hat die k. k. Bezirkshauptmannschaft in Krainburg beauftragt, dem Distriktsarzt Herrn Dr. Johann Jakrajsek in der Bischofs- und während der Diphtheritis-Epidemie in den Gemeinden Ufriač und Pölland als Epidemiearzt fungierte, für seinen bei der Bekämpfung dieser Epidemie an den Tag gelegten Eifer den Dank und die besondere Anerkennung der Landesregierung auszusprechen.

\* (Zur Volksbewegung in Krain.) Im politischen Bezirke Laibach Stadt (39.671 Einwohner) fanden im verflossenen Jahre 446 Trauungen statt. Die Zahl der Geborenen belief sich auf 1065, jene der Verstorbenen auf 1197, darunter 281 Kinder im Alter von der Geburt bis zu 5 Jahren. Ein Alter von 50 bis zu 70 Jahren erreichten 305, von über 70 Jahren 214 Personen. An Tuberkulose starben 274, an Lungenentzündung 85, an Diphtheritis 5, an Scharlach 1, an Masern 5, durch zufällige tödliche Beschädigung 27, durch Selbstmord 7 und durch Mord und Totschlag 2 Personen; alle übrigen an sonstigen verschiedenen Krankheiten.

— (Vereinswesen.) Das k. k. Landespräsidium für Krain hat die Bildung des Vereines „Društvo za otroško varstvo in mladinsko skrb v sodnem okraju Velike Lašče mit dem Sitze in Groß-Lašchitz nach Inhalt der vorgelegten Statuten im Sinne des Vereinsgesetzes zur Kenntnis genommen.

— (Simon Gregorčičeva javna knjižnica in čitalnica v Ljubljani.) Die öffentliche Lesehalle wurde in der vergangenen Woche, d. i. vom 15. bis 21. Februar, von 563 Lesern besucht. Die durchschnittliche Frequenz betrug also 80 Personen pro Tag.

— (Der Beamtenbauverein in Laibach) hält heute abend um 8 Uhr in den Lokalitäten des Ersten Laibacher Beamtenwirtschaftsvereines seine Hauptversammlung ab, worauf hiemit neuerlich aufmerksam gemacht wird.

— (Für Bienenwirte.) Die 53. Hauptversammlung deutscher, österreichischer und ungarischer Bienenwirte wird in den Tagen vom 8. bis 12. August 1908 in Wiener-Neustadt abgehalten werden. Die Ausstellung umfaßt, wie die früheren, alle Zweige der Bienenwirtschaft, und zwar 1.) lebende Bienen, 2.) Bienenwohnungen, 3.) Geräte, 4.) Erzeugnisse der Bienen, 5.) Kunstzeugnisse, 6.) Lehrmittel. Die Anmeldebogen werden in kurzer Zeit ausgegeben, sobald die Fracht- und Zollbegünstigungen von den zuständigen Stellen erteilt werden. Als ersten Preis für die Ausstellung spendete Dr. Friedrich Kühn in Rostock einen silbernen Becher. — Alle Zuschriften sowie etwaige Anmeldungen sind an das Präsidium der Wanderversammlung: Bürgermeister Franz Kammann in Wiener-Neustadt zu richten.

— (Die Hauptversammlung der Fleischerhauergenossenschaft in Laibach) fand Donnerstag, den 20. d. M., im Gartensalon des Gasthauses „Zum Stern“ bei zahlreicher Beteiligung statt. Als Vertreter der Gewerbebehörde fungierte Herr Magistratsrat Sefek; überdies wohnte der Versammlung der Genossenschaftsinstruktor, Herr Dr. Blobig, bei. Der Genossenschaftsobmann, Herr Josef Rozak, gedachte in seiner Ansprache des verstorbenen Genossenschaftsmitgliedes und Obmannstellvertreters Johann Orne, dessen Andenken die Versammlung durchs Erheben von den Sätzen ehrte. Der zur Verlesung gebrachte Rechnungsabluß pro 1907 wies 4268 K 71 h an Einnahmen und 359 K an Ausgaben aus; daher belief sich das Genossenschaftsvermögen am Schlusse des Jahres 1907 auf 3909 K 71 h. In den Genossenschaftsaussschuß wurden im Sinne der neuen Gewerbeordnung für die Dauer von drei Jahren folgende Herren gewählt: Josef Rozak (Obmann), Ivan Zajc (Obmannstellvertreter), Anton Anžič, Jakob Jesih, Ivan Rošenina, Andreas Marčan, Josef Devič und Ivan Sirk (Mitglieder), Franz Lovše, Josef Prepeluh und Franz Sever (Stellvertreter). Delegierte für die Gehilfenversammlung sind die Herren Ivan Rošenina und Franz Sirk. Dem Schiedsgerichte gehören die Herren Karl Cerne, Milan Rozak, Ivan Rošenina und Andreas Marčan als Mitglieder, die Herren Johann Janežič und Josef Bobkovič als Stellvertreter an. — Alle durch die neue Gewerbeordnung

bedingten Aenderungen der Genossenschaftsstatuten wurden nach den Vorschlägen des Herrn Genossenschaftsinstruktors Dr. Blobig ohne Wechselrede angenommen. — Es wurde einhellig die Gründung eines Unterstützungsfonds beschlossen und dazu ein Beitrag von jährlichen 200 K bestimmt. Schließlich wurde der Genossenschaftsvorstand bevollmächtigt, ein Namensverzeichnis der Beisitzer bei der Prüfungskommission aus dem Stande der Meister zu verfassen.

— (Tanzkränzchen.) Wie bereits gemeldet, veranstalteten heute abend die Arbeiter und Arbeiterinnen der hiesigen k. k. Tabakhauptfabrik ein Tanzkränzchen im großen Saale des Hotels „Union“. Auf diese Veranstaltung sei hiemit nochmals aufmerksam gemacht.

— (Zum Selbstmorde des Hauptmannes Zanardi) meldet die „Trierer Zeitung“, daß Hauptmann Zanardi, ein befähigter Offizier, im Jahre 1903 infolge eines Reitunfalles den Dienst hatte quittieren müssen und daß er seither an hochgradiger Nervosität litt, auf die allein die Verzweiflungstat zurückzuführen ist. In Triester Gesellschaftskreisen zählte der nun Verlebene wegen seines sympathischen Wesens zahlreiche Freunde.

— (Selbstmord durch eine Dynamitpatrone.) Auf gräßliche Weise hat sich der Bergknappe Legat in Selo bei Breznitz das Leben genommen. Legat, der ein Trinker war und mehrere Nächte durchschwärmte, hatte, nahm eine Dynamitpatrone in den Mund und entzündete sie. Sein Kopf wurde buchstäblich in Stücke gerissen.

— (Aus Velbes.) Der Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs veranstaltet Mittwoch, den 26. d. M., im Kurhause zu Velbes um 8 Uhr abends unter Mitwirkung der Görzer Militärmusik eine Tanzunterhaltung. Das Arrangement hat ein zu diesem Zwecke eingesetztes Komitee übernommen, das reblich bemüht ist, der Unterhaltung zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Der Reingewinn fließt dem Vereine zur Hebung des Fremdenverkehrs von Velbes und Umgebung zu. Dem Vernehmen nach werden die Unterhaltung mehrere Gäste aus Görz und Triest besuchen, aber auch die einheimische Bevölkerung interessiert sich sehr dafür. Das werktätige Komitee, der herrliche Saal im Kurhause und die Militärmusik bieten die Gewähr, daß die Unterhaltung allseits zufriedenstellend ausfallen wird. — Eintrittsgebühr 3 K, Familienkarte für 3 Personen 6 K.

\* (Unfall.) Beim Kirchenbau in Krotfeneck ist man in der letzteren Zeit namentlich mit den Planierungsarbeiten vor der Kirche beschäftigt. Als gestern um 2 Uhr nachmittags der 19jährige Tagelöhner Matthias Put auf dem Geleise Erdreich verführte, kam ihm ein anderer Arbeiter mit seinem Wagen nachgefahren und stieß mit dem Hinterrad so heftig an seinen Körper, daß Put am linken Oberschenkel schwer verletzt wurde. Der Polizeiarzt veranlaßte dessen Ueberführung ins Krankenhaus.

\* (Ein Zirkuspferd beschädigt.) Gestern nachmittag verhaftete die Sicherheitswache den 17jährigen Tagelöhner Johann Wobels aus Altlad, Bezirk Krainburg, der von der Zirkusleitung Kludsky beschuldigt wird, in der vorigen Woche ein Vollblutpferd im Werte von 2500 Mark mit einer sogenannten Elefantentange am Rücken bedeutend beschädigt zu haben. Der überbelemundete Täter soll auf der Staatsbahn bebieftet sein.

— (Rückwanderer aus Amerika.) Wie aus Triest berichtet wird, sind am 19. d. M. die Dampfer „Laura“ und „Gerty“ der Austro-Americana mit 2073 Rückwanderern aus Newhork eingetroffen. Die Rückwanderer sind zumeist Ungarn, Kroaten und Polen. Auf der Höhe von Gibraltar starben ein Italiener und ein Grieche. Die Auswanderer wurden mittels zweier Separatzüge der Südbahn über Fiume nach Budapest transportiert. Drei Heimgekehrte mußten in Triest in das Spital abgeben werden.

— (Dynamitexplosion.) In Bazovica trodeten drei Bergknappen in der Nähe eines eisernen Ofens Dynamit, als plötzlich eine Explosion erfolgte. Das Dach des Gebäudes wurde weit weg geschleudert, die Mauern stürzten zum Teile ein, die Bergleute aber blieben wie durch ein Wunder unversehrt, nur zwei von ihnen erlitten ganz unbedeutende Verletzungen.

— (Die Laibacher Vereinskappelle) konzertiert morgen abend im Hotel „Klirija“ (Bahnhofgasse). Anfang um halb 8 Uhr abends; Eintritt frei.

— (Ein gemütlicher Hausball) findet morgen in der Kasino-Glaskhalle statt. Näheres besagt die heutige Annonce.

\* (Gefunden) wurde eine eiserne Wagenkette.

\* (Verloren) wurde: eine silberne Damentaschenuhr samt Kette, ferner ein mit Perlen besetztes Geldtäschchen mit einem kleinen Geldebtrag.

— (Richtige Zeit.) Landhausuhr am 22. Februar: — 36 Sekunden, das heißt, es müssen von der Zeit des ersten Viertelstundenschlages 36 Sekunden abgerechnet werden, um die richtige mitteleuropäische Zeit zu erhalten. Die Uhr wird heute mittag richtig gestellt werden.

**Das Resultat der Landtagswahl in den Landgemeinden.**

Wahlbezirk Laibach-Oberlaibach: Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel 2653. Hievon erhielten die gewählten Abgeordneten Dr. Sustersič und Landesaussschuß Povše 2399, bezw. 2486 Stimmen, die sozialdemokratischen Kandidaten Petrič und Cobal 127, bezw. 93 Stimmen. 85 Stimmen waren zersplittert, 126 Stimmen ungültig.

Wahlbezirk Stein-Egg: Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel 1798. Hievon erhielt der gewählte Abgeordnete Professor Dr. Kret 1710 Stimmen, der Rest war zersplittert; 17 Stimmen waren ungültig.

Wahlbezirk Krainburg-Neumarkt-Bischoflad: Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel 1871. Hievon erhielten die gewählten Abgeordneten Demšar und Jabret 1835, bezw. 1809 Stimmen; der Rest war zersplittert; 84 Stimmen waren ungültig.

Wahlbezirk Radmannsdorf-Kronau: Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel 1161. Hievon erhielt der gewählte Abgeordnete Josef Pogacnik 1032 Stimmen; der Rest war zersplittert; 12 Stimmen waren ungültig.

Wahlbezirk Adelsberg-Loitsch-Senosetsch-Laas-Feistritz-Zirknitz: Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel 3065. Hievon erhielten die gewählten Abgeordneten Dr. Zinibit und Drobnič 2267, bezw. 2209, die Gegenkandidaten Cuček und Martinčič 800, bezw. 784 Stimmen. 28 Stimmen waren zersplittert, 84 ungültig.

Wahlbezirk Wippach-Idria: Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel 1531. Hievon erhielt der gewählte Abgeordnete Ivan Lavrenčič 1061 Stimmen, der Gegenkandidat Rajetan von Premierstein 454 Stimmen, 16 Stimmen waren zersplittert, 6 ungültig.

Wahlbezirk Rudolfswert-Landstraß-Gurkfeld: Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel 1599. Hievon erhielt der gewählte Abgeordnete Dular 1510 Stimmen, der Rest war zersplittert; 30 Stimmen waren ungültig.

Wahlbezirk Treffen-Sittich-Seisenberg-Rassenuß-Littai-Ratschach: Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel 3504. Hievon erhielten die gewählten Abgeordneten Kosač, Dr. Lampe und Mandelj 3132, bezw. 3070 und 3008 Stimmen. Von den Gegenkandidaten erhielten Prijatelj 190, Pehani 188, Lomic 175, Slanc 171, Weinberger 97, Cobal 95, Minar 71, Firm 62 Stimmen, 126 weitere Stimmen waren zersplittert, 210 ungültig.

Wahlbezirk Gottschee-Reifnitz-Groß-Lašchitz: Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel 1968. Hievon erhielten die gewählten Abgeordneten Lehrer Jallič 1489 und Bartol 1414 Stimmen, die Gegenkandidaten Mrhar und Rus 525, bezw. 392 Stimmen, der Rest war zersplittert; 138 Stimmen waren ungültig.

Wahlbezirk Tschernembl-Mödling: Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel 1620. Hievon erhielt der gewählte Abgeordnete Hofrat Sullje 924 Stimmen, der Gegenkandidat Gutsbesitzer Mazella 696 Stimmen; 33 Stimmen waren ungültig.

Sämtliche gewählten Abgeordneten gehören der Slovenischen Volkspartei an, die bisher 15 von den 16 Landgemeinmandaten innehatte und nun das 16. (Wahlbezirk Wippach-Idria) gewann.

**Theater, Kunst und Literatur.**

— (Aus der slovenischen Theater- und Tanzlei.) Morgen nachmittag geht Herdés Operette „Mamzelle Nitouche“ zum letztenmal in dieser Saison in Szene. Abends gelangt Molières dreiaktige Komödie „Der eingebildete Kranke“ zur Aufführung.

— (Aus der deutschen Theater- und Tanzlei.) Morgen gelangt die noch stets zugräftige Operette „Der Vogelhändler“ mit den Damen Selbern, Esquero und Urban sowie den Herren Hermann, Grafseil, Walter, Redl und Bastars in den Hauptrollen zur Aufführung. — Weiterer Spielplan: Montag: „Orpheus in der Unterwelt“; Mittwoch: „Die lustige Witwe“; Freitag: „Spanienliebe“; Sonntag (nachmittags): „Hugobietrichs Brautfahrt“ (Chorbenefiz), (abends): „Ein Walzertraum“.

— (Eine bisher unbekannte Komposition Grillparzers) veröffentlicht die Halbmonatsschrift „Neue Revue“ (herausgegeben von Dr. Josef Adolf Bondy und Dr. Frih Wolff in Berlin) in ihrem februar erscheinenden zweiten Februarheft. Diese sehr bezeichnende Komposition des Dichters, die der bekannte Musikschriststeller Dr. Richard Batka in einer Autographensammlung aufgefunden hat, widerlegt die von Fr. Littrow in die Welt gesetzten Uebertreibungen von Grillparzers musikalischer Geschultheit. Grillparzer ist, wie dieses Musikstück beweist, über die Anfangsgründe nicht hinausgekommen. Er hat hier den bemerkenswerten Versuch gemacht, Verse der Odyssee in der Ursprache zu vertonen. Die Melodie, die fest an den einfachsten Grundakkorden klebt und deren Modulation sich nicht weiter als zur Dominanteharmonie versteigt, ist sehr

primitiv psalmobierend und gibt gar nichts von dem Schwung der griechischen Odysseeversen wieder, denen sie dienen soll. Der Schluß auf der Terz statt auf der Tonika will vermutlich als historische Feinheit verstanden sein. Die Klavierbegleitung ist Berlegenheit, Brillenfiguren, steife Sertengänge über dem Orgelpunkt der Tonika, dilettantische Bassführung. Vom Standpunkt des Musikers also eine Stümperei, und doch interessant genug, weil es einen Begriff davon gibt, wie sich ein Dichter, wie er, die musikalische Einleitung homerischer Verse dachte. Es zeigt sich, daß er, der Bewunderer Mozarts und Rossinis, selbst eine so trocken rezitierende Singweise erfindet. Grillparzer bekämpfte die Programmmusik und den deklamatorischen Gesang also, weil er aus eigener Erfahrung darin Krücken für den stockenden Gang einer echt musikalischen, aus dem Vollen quellenden Gestaltungskraft sah. Er argwöhnte in jedem Komponisten, der nach äußeren Anregungen schafft und Deklamationsgesang schreibt, einen Genossen seiner eigenen Unkraft, der aus der Not eine Tugend machen wolle. Manche Widersprüche in Grillparzers Ansichten über Musik lösen sich von diesem Standpunkt aus.

— (Die Gewerbeordnung) in der Gellerschen Ausgabe liegt nun in achter Auflage vor. (Oesterreichische Gewerbeordnung nebst einschlägigen Vorschriften. Mit Erläuterungen aus den Materialien, der Verwaltungspraxis und der Rechtsprechung von Dr. Leo Geller, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien. Achte, erheblich vermehrte Auflage. Verlag von Moriz Perles, t. u. t. Hofbuchhandlung in Wien, I. Preis 8 K., elegant gebunden 9 K.). — Seit dem Inkrafttreten der umfangreichen und einschneidenden neuen gewerberechtlichen Bestimmungen vom Jahre 1907 sind bereits mehrere Ausgaben der erneuerten Gewerbeordnung erschienen. Alle diese, zu denen auch die 7. Auflage der Gellerschen Ausgabe gehört, konnten aber infolge der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit in der Hauptsache nur den Text des Gesetzes bringen, ohne das ganze übrige Material zu verarbeiten. Hier ist zum erstenmal eine vollständige Zusammenstellung aller einschlägigen Bestimmungen gegeben. Die Paragraphen der Gewerbeordnung selbst erhalten einen reichen Kommentar durch die vielen Zitate aus den Materialien, der Verwaltungspraxis und der Rechtsprechung, und daran schließen sich die gewerberechtlichen Einzelvorschriften, wo man alle Vorschriften über Gewerbeinspektion, Sonn- und Feiertagsruhe, Ausverkäufe sowie über spezielle Gewerbe findet. Ein Buch, das dieses ganze Material vereinigt, entspricht einem dringenden Bedürfnisse.

**Musica sacra**  
in der Domkirche.

Sonntag den 23. Februar (Sexagesima) um 10 Uhr Hochamt: Missa in honorem sancti Francisci Xaverii von Dr. Franz Witt, Graduale Sciagentes mit Tractus von Anton Foerster, Offertorium Perfice grossus meos von Dr. Franz Witt.

**In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.**

Sonntag den 23. Februar (Sexagesima) um 9 Uhr Hochamt: Missa „Cunibert“ in D-moll von Pancr. Rampis, Graduale Sciagentes und Tractus von Anton Foerster, Offertorium Perfice grossus von G. E. Stehle.

**Telegramme**

**des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.**  
Die Landtagswahlen in Tirol.

Innsbruck, 21. Februar. Inmt: Gewählt wurde Landeshauptmann Dr. Kathrein (konservativ). Rovereto: Dr. Angelo Pinalli (ital.-liberal). Bozen: Handelskammersekretär Dr. v. Walther (deutschfreierlich). Hall: Professor Dr. Michael Mahr (christlichsozial). Mezzolombardo: Dr. Josef Capelletti (ital.-ker.). Levico: Carlo de Vellat (nat.-lib.). Riva: Gewählt wurde Advokat Dr. Stefanelli (nat.-liberal). Trient: Dr. Adolf Bertolini und Dr. Silvio Bieffl (beide nationalliberal).

Sofia, 21. Februar. Offiziellen Angaben zufolge bildete die Frage der Balkanbahn bisher noch nicht den Gegenstand der Beratungen des Ministerrates. Trotzdem sind die Regierungskreise disponiert das Schwergewicht auf die möglichst baldige Realisierung der Anschließbahn Kistenbil-Kumanovo zu legen, wofür voraussichtlich demnächst neuerliche Schritte in Konstantinopel unternommen werden dürften. Dabei rechnet die bulgarische Regierung hauptsächlich auf die Unterstützung der österreichisch-ungarischen Regierung. In politischen Kreisen hält man es für unwahrscheinlich, daß der Bahnbau: türkische Grenze-Kumanovo an ein bulgarisches oder türkisch-bulgarisches Konsortium vergeben werden könnte.

Sofia, 21. Februar. Die bulgarische Presse beschäftigt sich noch immer mit der Frage der geplanten Eisenbahnverbindungen auf der Balkanhalbinsel. Die Blätter sind der Ansicht, daß die Folgen der Eisenbahnfrage eine entscheidende Bedeutung haben werden für die Reformen in Mazedonien, die entweder endgültig abgetan sein oder

der Ordnung der mazedonischen Frage neuen Aufschwung bringen werden.

Paris, 21. Februar. In Menainville bei Chateaubun vergiftete sich die Witwe Veclerc mit ihren acht Kindern durch Kohlenoxydgas. Nur zwei Kinder konnten ins Leben zurückgerufen werden.

Petersburg, 20. Februar. Die in der Presse verbreiteten Nachrichten, Rußland als auch die Türkei hätten Kriegsvorbereitungen getroffen, gaben Anlaß zu alarmierenden Gerüchten über bevorstehende bewaffnete Zusammenstöße zwischen beiden Mächten. Die Petersburger Telegraphenagentur ist ermächtigt, mitzuteilen, daß die Nachrichten über Mobilisierung einzelner Truppenteile Rußlands wie von einem Truppentransporte nach dem Süden und einer Truppenkonzentration in Transkaukasien vollkommen falsch sind. Rußland hat keinerlei außerordentliche militärische Maßregeln an der türkischen Grenze getroffen. Was die Türkei anbetrifft, hat dieselbe, wie der Petersburger Telegraphenagentur aus authentischer Quelle bekannt ist, das vom Telegraphen-Korrespondenzbureau bereits veröffentlichte Dementi über die der Türkei an der russischen Grenze zugeschriebenen Kriegsvorbereitungen aus eigenem Antriebe offiziell bestätigt. Mithin sind die Voraussetzungen über einen eventuellen bewaffneten Zusammenstoß zwischen Rußland und der Türkei durch die beiderseitig dokumentierten freundschaftlichen Absichten und Gefinnungen mit ausreichender Klarheit dementiert.

Petersburg, 21. Februar. Zu der Verhaftung der Verschwörer- und Terroristengruppe, die angeblich zahlreiche Attentate gegen sehr hochgestellte Persönlichkeiten geplant haben soll, wird gemeldet: Die Verhaftungen wurden in den Hauptstraßen der Stadt vorgenommen. Eine junge Dame verwundete bei ihrer Festnahme einen Schutzmann durch einen Revolvererschuß. Mehrere der Verhafteten, unter denen sich auch ein Italiener befindet, hatten Bomben bei sich. Die verhafteten Damen trugen in ihren Muffs und in den Gürteln Bomben. Im Laufe der Nacht wurden viele Hausdurchsuchungen vorgenommen und dabei zahlreiche Personen verhaftet.

Lissabon, 21. Februar. Die Gerüchte von Unruhen sind falsch. Im ganzen Lande herrscht vollständige Ruhe.

Newcastle on Tyne, 21. Februar. Im Washington-Glebe-Kohlenbergwerke ereignete sich gestern Abend eine Explosion, wodurch vierzehn Menschen getötet wurden. Fünf Leichen wurden geborgen.

Berkeley (Kalifornien), 21. Februar. Im Padhaus der Herculespulverfabrik sind zehn Tonnen Dynamit explodiert. Vier Weiße und 24 Chinesen wurden getötet.

**SARG, 60 WIEN.**  
**KALODONT**  
BESTE ZAHN-GRÈME  
Hollot

erhält die Zähne rein, weiß und gesund.  
Überall zu haben. (693) 40-2

**Meteorologische Beobachtungen in Laibach.**  
Seehöhe 306,2 m. Mittl. Luftdruck 736,0 mm.

Februar	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° revidiert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Niederschlag in Millimeter
21.	2 U. N.	732,5	9,2	SW. stark	teilw. heiter	
	9 U. M.	733,5	4,9	SW. mäßig	heiter	
22.	7 U. F.	733,8	1,4	W. mäßig	halb bewölkt	0,0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 3,6°, Normal 0,4°.

Wettervorhersage für den 22. Februar für Steiermark, Kärnten und Krain: Größtenteils bewölkt, Temperatur wenig verändert, später Niederschläge; für das Küstenland: Meist heiter, mäßige Winde, kühl, gleichmäßig anhaltend.

**Seismische Berichte und Beobachtungen**  
der Laibacher Erdbebenwarte  
(gegründet von der Krain. Sparte 1897).  
(Ort: Gebäude der I. I. Staats-Oberrealschule.)

Lage: Nördl. Breite 46° 03'; Östl. Länge von Greenwich 14° 31'.

Bebenberichte: 19. Februar: Gegen 6 Uhr 45 Min. und gegen 7 Uhr 15 Min. Erschütterungen in Reggio di Calabria und Mineo, verzeichnet von den Warten in Mileto, Messina und Catania; gegen 9 Uhr und 9 Uhr 15 Min. neuerliche Erdstöße II. Grades in Reggio di Calabria.

Die Bodennunruhe\* zeigte im Laufe des gestrigen Tages eine Zunahme; besonders auffällig ist dieselbe am 12-Sekundenpendel, wo gegen 22 Uhr fast unermittelt „sehr starke“ Bodennunruhe einsetzt, die gegenwärtig noch anhält. Am 7-Sekundenpendel ist die Bodennunruhe „schwach“ bis „mäßig stark“, am 4-Sekundenpendel „mäßig stark“, zunehmend.

\* Die Bodennunruhe wird in folgenden Stärken graden klassifiziert: Ausschläge bis zu 1 Millimeter „sehr schwach“, von 1 bis 2 Millimeter „schwach“, von 2 bis 4 Millimetern „mäßig stark“, von 4 bis 7 Millimetern „stark“, von 7 bis 10 Millimetern „sehr stark“ und über 10 Millimeter „außerordentlich stark“. — Allgemeine Bodennunruhe bedeutet gleichzeitig auftretende „starke“ Unruhe auf allen Pendeln.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

**Verstorbene.**

Am 20. Februar. Josef Mitota, Kondukteurssohn, 51 J., Radežkystraße 11, Hydrops universalis. — Jba Maric, Besitzerstochter, 17 Mon., Untertraminerstraße 16, Bronchitis basilaris. — Antonia Bregant, Beamtenstochter, 9 Mon., Knafsigasse 15, Peritonitis.

Am 21. Februar. Jakob Cotman, Knecht, 68 J., Radežkystraße 11, Marasmus.

**Deželno gledališče v Ljubljani.**

St. 71. Za lože nepar. Jutri v nedeljo dne 23. februarja 1908: Ob treh popoldne:

**Mamzell Nitouche.**

Opereta v štirih dejanjih. Spisala H. Meilhac in A. Millaud-Uglasbil Hervé.

St. 72. Zvečer ob 1/8. Par.

Prvič:

**Namišljeni bolnik.**

(Le malade imaginaire.)

Komedija v treh dejanjih. Spisal Molière. Za slovenski oder priredil Friderik Juvančič.

**Neue Kraft**

bringt SCOTT'S Emulsion, wenn alle anderen Mittel erfolglos sind. Es ist stets gefährlich, mit zweifelhaften Präparaten zu experimentieren, wenn die Gesundheit auf dem Spiele steht und es sich um Schwächezustände handelt, wie wir sie bei



Echt nur mit dieser Marke — dem Fischer — als Garantiezeichen des SCOTTschen Verfahrens!

Rekonvaleszenten finden, oder infolge von Blutarmut, Lungenkrankheiten oder Überarbeitung. Wer klug ist, greift unverzüglich nach dem Mittel, das sich in unzähligen Fällen aller Art Schwäche ausnahmslos als wirksam und zuverlässig erwiesen hat, und dieses Mittel heißt (3893) 4-4

**SCOTT'S EMULSION.**

Preis der Originalflasche 2 K 50 h. In allen Apotheken käuflich.

**Hunyadi János** (140) 20-7  
SAXLEHNER'S NATÜRLICHES BITTERWASSER  
MILD ABFÜHRENDE WIRKUNG. VORZÜGLICH GEGEN CONSTIPATION, GESTÖRTE VERDAUUNG, CONGESTIONEN, ETC.

**Izjava.**

Z ozirom na napad v „Slov. Narodu“ z dne 20. t. m. izrekata upravni in nadzorovalni svet „Delniške stavbinske družbe Union“ v Ljubljani predsedniku družbe „Union“, gospodu dr. V. Gregorič-u, neomejeno zaupanje in priznanje za njegovo uzorno in nesebično delovanje v družbi. On je bil in je še duša vsega podjetja in Ljubljani bi se moralo le častitati, če bi imela več tako uzorno delavnih mož na narodno-gospodarskem polju, kakor je gospod dr. V. Gregorič. — Dolžnost Ljubljane bi bila, zahvaliti se gospodu dr. V. Gregorič-u, da je ustanovil tako krasno podjetje, ki vedno bolj procvita in s katerim je naše mesto, glede tujskega prometa, pridobilo tudi na vnanje izdatno na ugledu.

Gospod Karol Kauschegg se od leta 1905, ko podjetje še otvorjeno ni bilo, ni več udeleževal delovanja pri hotelu „Union“, in ni bil leta 1906 več voljen v upravni svet. Toraj ni imel gospod K. Kauschegg nobenega povoda, izstopiti zaradi slabega gospodarstva v „Union-u“.

Toliko v pojasnilo resnici na ljubo.

V Ljubljani, dne 22. februarja 1908.

Upravni in nadzorovalni svet „Delniške stavbinske družbe Union“.

Angekommene Fremde.

Grand Hotel Union.

Am 21. Februar. Kohn, Semberger, Klinger, Rosenbusch, Fischer, Schacherl, Beutler, Lustig, Vemberger, Siloschek, Frankl, Soudel, Hönigschmidt, Schnabert, Rfde.; Goldschmidt, Redakteur, Wien. — Wohrsteif, Paulin, Grün, Rfde.; Ringer, Briehe, Ingenieure; Zuppan, f. u. f. Oberst, Graz. — Falk, Rfdr., Berlin. — Baß, Rfdr., Budapest. — Horlicka, Arzt, Pola. — Simon, Rfdr., München.

Pandestheater in Laibach.

85. Vorstellung. Ungerader Tag. Heute Samstag den 22. Februar 1908 Der Vogelhändler. Komische Operette in drei Akten von West und Feld. Musik von Karl Zeller. Anfang halb 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Bei KINDERKRANKHEITEN ärztlicherseits mit Vorliebe empfohlen.

MATTONI'S GIESSHÜBLER. Bei Magensäure, Scropheln, Rachitis, Drüsenanschwellung, Katarrhen, Keuchhusten.

Niederlage bei den Herren Michael Kastner und Peter Lassnik in Laibach. Um Untersuchungen vorzubeugen, werden die P. T. Konsumenten von „Mattoni's Giesshübler“ gebeten, die Originalflasche des Giesshüblers Sauerbrunn bei Tische vor ihren Augen öffnen zu lassen und den Korkbrand zu beachten.

Depôt der k. u. k. Generalstabskarten. Maßstab 1: 75.000. Preis per Blatt 1 K in Taschenformat auf Leinwand gespannt 1 K 80 h. Jg. v. Kleinmahr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

HOTEL UNION Sonntag den 23. d. M. großes Militär-KONZERT ausgeführt von der Musikkapelle des k. u. k. Inftr.-Reg. Nr. 27 unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmeisters Th. Christoph. Anfang um 8 Uhr. Eintritt 60 Heller.

Morgen Sonntag den 23. d. M. in der Kasino-Glashalle gemütlicher Hausball. Musik der Kapelle des k. u. k. Inftr.-Regiments Leopold II. König der Belgier Nr. 27. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 1 Krone. August Eder, Restaurateur.

Hotel Ilirija. Morgen Sonntag den 23. Februar: großes Konzert der Laibacher Vereinskapelle. Anfang halb 8 Uhr abends. Eintritt frei. Fritz Novak, Hotelier.

Vabilo na XVI. redni občni zbor Vzajemnega podpornega društva registr. zadruga z omejenim jamstvom kateri bode v petek dne 13. marca 1908 ob 5. uri popoldne v društvenih prostorih. Dnevni red: 1.) Odobrenje zapisnika XV. rednega občnega zbora. 2.) Poročilo in sklepanje o računskem zaključku za l. 1907. 3.) Dopolnilna volitev članov načelstva. 4.) Volitev namestnikov članov načelstva. 5.) Volitev enega člana, oziroma namestnika v nadzornovalni svet. 6.) Razni predlogi. V Ljubljani, dne 22. februarja 1908. Načelstvo. Opomba: Občni zbor je le tedaj sklepčen, ako se ga udeleži deseti del članov. — Ako bi se jih ne udeležilo zadostno stevilo, se vrši drugi občni zbor na podlagi § 27. društvenih pravil dne 20. marca 1908 z istim vsprejedom, ob isti uri in na istem kraju.

Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Franz-Josef-Strasse Nr. 9. Anstalt für Handel und Gewerbe in Laibach. Aktienkapital K 120,000,000.— Reservefond K 63,000,000.— Kontokorrente. — Kauf und Verkauf von Effekten, Devisen und Valuten. — Safe-Deposits. — Verwaltung von Depots. — Wechselstube.

Kurse an der Wiener Börse (nach dem offiziellen Kursblatte) vom 21. Februar 1908.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose“ versteht sich per Stück.

Table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates. Includes sections for Allgemeine Staats-schuld, Eisenbahn-Prioritäts-Obligations, Aktien, and Banks.

J. C. Mayer Bank- und Wechselgeschäft Laibach, Stritzgasse. Privat-Depots (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluss der Partei. Verzinsung von Bareinlagen im Konto-Korrent und auf Giro-Konto.

# Anzeigebblatt.

Behördlich konzess.  
**Erstes Agrarmer  
 Militär-Vorbereitungs-  
 Institut** (723) 3-3  
 eröffnet am 1. März 1. J. den sechs-  
 monatlichen **Sommer-Hauptkurs**  
 für Bewerber zu Einj.-Freiwill.- und zu  
 Kadettenschul-Aspiranten, dann einen  
 zehnmonat. **Abendkurs** für Einj.-  
 Freiwill.-Aspiranten. — Bisher hat das  
 Institut sehr gute Erfolge erzielt.  
 Nähere Information erteilt die  
**Institutsdirektion, Berislavio-  
 gasse Nr. 12.** Einschreibungen tägl.

**Moderne** **Schuhwaren!**

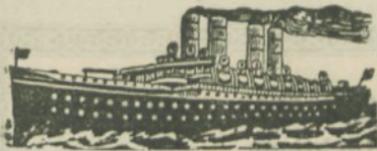


Nur erstklassige Erzeugnisse!

Solide Qualität!	Reichste Auswahl!	Mässige Preise!	Garantie für jedes Paar!
---------------------	----------------------	--------------------	-----------------------------

Reichillustrierte Preislisten gratis! — Provinzbestellungen  
 sorgfältigst und raschest.

**Franz Szantner** Erstes und grösstes Schuhwarenetablisement  
**LAIBACH, Schellenburggasse Nr. 4**  
 Reparaturen jeder Art rasch und solid. (2124) 37



## „Cunard Line“ Triest-Newyork

ist die zweckmässigste, billigste und  
 beste Reiseroute von Laibach nach  
 Nordamerika, weil man da keiner  
 langandauernden ermüdenden Eisen-  
 bahnfahrt bedarf, kein Umsteigen  
 oder Übernachten nötig hat und über-  
 haupt alle Nebenauslagen unterwegs  
 erspart. Die Dampfschiffe sind ge-  
 räumig, sicher, luftig und reinlich;  
 sie verkehren alle 14 Tage.

Ab Triest:

„Pannonia“ Mittwoch, 26. Februar.  
 „Carpathia“ Dienstag, 3. März.  
 „Ultonia“ Mittwoch, 18. März.

Ab Liverpool:

„Lusitania“, grösster und prächigster  
 Dampfer der Welt, 7. März, 4. und  
 25. April und 16. Mai.  
 „Mauretania“ 21. März, 11. April,  
 2. und 23. Mai.

Kost und Bedienung sind vor-  
 züglich. (3899) 124

Auskünfte erteilt und Fahrkarten  
 verabfolgt der Hauptvertreter

**Andreas Odlasek**

Laibach, Slomšekgasse Nr. 25  
 nächst der Herz-Jesu-Kirche.

**K 340.000**

Gesamthaupttreffer in  
**9 jährlichen Ziehungen 9**  
 bieten die nachstehenden vier  
**Originallose:**

Ein Ungar. Rotes-Kreuz-Los,  
 ein Dombau-Basilika-Los,  
 ein Serb. Staats-Tabak-Los,  
 ein Jozziv- („Gutes-Herz“) Los.

Nächste zwei Ziehungen schon am  
**29. Februar und 2. März 1908.**

Alle vier Originallose zusammen  
 Kassapreis **K 92-75** od. in  
**34 Monatsraten à K 3-25**

Jedes Los wird gezogen.

Schon die erste Rate  
 sichert das sofortige allei-  
 nige Spielrecht auf die  
 behördlich kontrollierten  
**Original-Lose.**

Verlosungsanzeiger Neuer Wiener  
 (716) Merkur kostenfrei. 5-3

Wechselstube

**OTTO SPITZ, Wien**

I. Schottenring nur **26.**  
 Ecke Gonzagagasse

Selbständiger  
**Korrespondent  
 und Fakturist**  
 wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

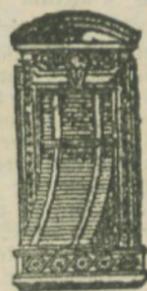
Anträge, womöglich mit Beischluß von  
 Zeugnisausschnitten und Bekanntgabe der  
 Gehaltsansprüche, an **Postfach Nr. 82,  
 CIII.** (772)

Passende Braut-  
 geschenke!

Zeichenatelier. **Marie Drenik** Vordruckerei.  
**Kongressplatz**  
 im Hause der  
**Matica Slovenska.** (3391) 29

Handarbeiten in  
 reichster Auswahl!

Mit elektr. Betriebe eingerichtete Fabrik



**G. Skrbic**  
**Zagreb**  
 Ilica 40

empfiehlt ihre berühmt  
 soliden und billigsten  
 Erzeugnisse in

Brettjalousien, Holz- und Grad-  
 rouletten, Holzrolläden und eisernen  
 Rollbalken für Geschäftsportale etc., und  
 bittet, dieser soliden Firma mehr Beachtung  
 zu schenken. **Preisliste und Kosten-  
 voranschläge gratis.** (12) 47-8

**300 Raummeter  
 harten  
 BRENN-  
 HOLZES**

kauft die Direktion der Landes-  
 Zwangsarbeits-Anstalt in Lai-  
 bach. Offerte sind bis **Ende  
 März d. J.** in der Amts-  
 kanzlei dieser Direktion ein-  
 zubringen. (656) 2-2

## Geschäftslokal am Vodnikplatz

gegenüber den zu erbauenden Markthallen, wo sich seit mehr  
 als einem halben Jahrhundert eine Spezereiwarenhandlung  
 befindet, (757) 5-2

ist zum Angustermin d. J. zu vermieten.

Näheres beim Eigentümer am **Vodnikplatz Nr. 2, I. Stock.**

## Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter,  
 Wurzeln usw., auch nach Kneipp.  
**Mund- und Zahreinigungsmittel,  
 Lebertran, Nähr- und Einstreu-  
 pulver für Kinder, Parfüms, Seifen**  
 sowie überhaupt alle Toiletteartikel,  
 photographische Apparate u. Uten-  
 silien. **Verbandstoffe jeder Art. Des-  
 infektionsmittel, Parkettwische** usw

Grosses Lager von feinstem Tee,  
 Rum, Kognak. (35) 8

Lager von frischen Mineralwässern  
 und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleib.

**Drogerie Anton Kanc**

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

## Husten! WER

seine Gesundheit liebt, beseitigt ihn.  
**5245** not. begl. Zeugnisse bezeugen den  
 hilfebringenden Erfolg von

**Kaiser's  
 Brust-Caramellen**  
 mit den drei Tannen.

Aerztlich erprobt und empfohlen gegen  
**Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Ver-  
 schleimung, Rachenkatarrh,  
 Krampf- und Keuchhusten.**

Paket 20 und 40 Heller, Dose 80 Heller.  
 Zu haben in Laibach bei: Josef Mayr, Apo-  
 theke; Mardetschläger, Adler-Apotheke neben  
 der eisern. Brücke; Landschafts-Apotheke zu  
 Mariabühl, E. Leustek; Ub. v. Trnkoczy, Apoth.;  
 Dr. G. Piccoli, Apoth.; A. Bohinc, Apoth. zur  
 Krone; weiters bei: Jos. Ansic, Apotheke in  
 Reifnitz; A. Roblek, Apoth. in Radmannsdorf;  
 Karl Andrijanic, Apotheke in Rudolfswert;  
 J. Hus, Apoth. in Wippach; Dan. Pirc, Apoth.  
 in Idria; Iv. Gjuričić, Apoth. in Mölling; Hinko  
 Brilli, Apotheke in Littai; Karl Savnik, Apo-  
 theke in Krainburg; Fr. Baccarich, Apotheke  
 in Adelsberg; Josef Močnik, Apoth. zur heil.  
 Dreifaltigkeit in Stein. (1690) 24-15

## Olmützer Quargel

(4817) **(Bierkäse)** 52-8  
 Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von  
**C. Haasz**

offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz  
 (Nachnahme): Nr. II 68 h, Nr. III 96 h,  
 Nr. IV K 1-20, Nr. V K 1-70 per Schock.  
 Ein Postkistel von zirka 5 kg franko jeder  
 Poststation Österreich-Ungarns K 4-.

**10 bis 20 Kronen  
 täglicher Verdienst.**

Tüchtige Agenten und Hausierer (auch  
 Damen) für den provisionsweisen Verkauf  
 nach Muster eines reellen, allerorts leicht  
 absatzfähigen Artikels, welcher in jedem  
 besseren Haushalt benötigt und gern gekauft  
 wird, **gesucht.** Offerte mit Angabe früherer  
 Tätigkeit unter **Z. A. 300** an **Haasen-  
 stein & Vogler, A.-G. Breslau, Schl.**  
 (676) 3-2

**GROSSTE AUSWAHL** **BILLIGSTE PREISE.**

Sauberste Ausführung

Reparaturen Ueberziehen

**L. Mikusch**  
 Laibach  
 Rathausplatz Nr. 15.

(785) 3—1 3. 2456.

**Konkurrenzausschreibung.**

In Rassenfuß gelangt die Stelle eines landwirtschaftlichen Tierarztes in provisorischer Eigenschaft zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist der Betrag jährlicher 1200 K verbunden, wovon der Betrag von 800 K aus dem Landesfonde, der Rest von 400 K aus der Bezirkskasse des Gerichtsbezirkes Rassenfuß bestritten wird.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Nachweisen über das Alter, die Kenntnis der slowenischen und deutschen Sprache und ihre tierärztliche Befähigung belegten Gesuche bis 15. März 1908

dem gefertigten Landesauschusse einzusenden.

Vom krainischen Landesauschusse.

Laibach, am 19. Februar 1908.

(780) 3. 3166.

**Kundmachung.**

Der Herr k. k. Justizminister hat im Einvernehmen mit dem k. k. Ministerium des Innern gemäß § 38 des Gesetzes vom 28. Dezember 1887, R. G. Bl. Nr. 1 ex 1888, und der §§ 2 und 5 der Ministerialverordnung vom 10. April 1889, R. G. Bl. Nr. 47, unter gleichzeitiger Enthebung des Oberlandesgerichtsrates Ernst Christofolletti von seiner Funktion als Vorsitzender des Schiedsgerichtes der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt in Triest den Präsidenten des Handels- und Seegerichtes in Triest Emil Ritter von Radamlenzki zum Vorsitzenden und an die Stelle des in den Ruhestand getretenen Landesgerichtsrates Dr. Heinrich Kramer den Landesgerichtsrat des Handels- und Seegerichtes in Triest Dr. Anton Povšic zum Stellvertreter des Vorsitzenden bei diesem Schiedsgerichte ernannt. Dies wird hiemit zufolge Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 3. Februar 1908, Z. 538/II, verlautbart.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 10. Februar 1908.

(756) 3—3 S. 4/8

2.

**Oklic.**

C. kr. deželna sodnija v Ljubljani je dovolila razglasitev konkurza o imovini zapušćine Franciške Kham, trgovke v Ljubljani.

C. kr. sodni svetnik Fran Kobler v Ljubljani se postavlja za konkurznega komisarja, gospod dr. Fran Papež, odvetnik v Ljubljani, pa za začasnega upravnika mase.

Upniki se pozivljajo, da naj predlagajo pri naroku, doloćenem na

27. svećana 1908,

dopoldne ob 10. uri, pri tej sodniji, v izbi št. 132, oprti na izkaze, sposobne za potrdilo svojih zahtev, potrditev začasno imenovanega ali pa postavitev drugega upravnika mase in njega namestnika ter da izvolijo odbor upnikov.

Dalje se pozivljajo vsi, ki se hoćejo lastiti kake pravice kot konkurzni upniki, da naj oglasijo svoje terjatve, tudi če teče o njih pravda

do 13. aprila 1908

pri tej sodniji po predpisu konkurznega reda ter da naj predlagajo pri naroku za likvidovanje, doloćenem na

30. aprila 1908,

dopoldne ob 10. uri, istotam, njihovo likvidovanje in ugotovljenje vrste. Upniki, ki zamudijo zglasilni rok, morajo plaćati stroške, katere proizročita tako posameznim upnikom kakor tudi masi novi sklic upnikov in presoja naknadne zglasitve in so izključeni od razdelitev, že opravljenih na podlagi pravilnega razdelbnega načrta.

Upniki, ki so oglasili svoje terjatve ter pridejo k naroku za likvidovanje, imajo pravico, pozvati končno-veljavno po prosti volitvi na mesto upravnika mase, njega namestnika in odbornikov upnikov, ki so poslovali doslej, druge zaupnike.

Narok za likvidovanje se določa hkratu za poravnalni narok.

Daljna naznanila tekom konkurznega postopanja se bodo razglašala v uradnem listu «Laibacher Zeitung».

Upniki, ki ne bivajo v Ljubljani ali njeni bližini, morajo imenovati v zglasilu istotam bivajoćega pooblašćenca za sprejemanje vroćbe, sicer bi se postavil za nje pooblašćenec za vroćbe po predlogu konkurznega komisarja na njih nevarnost in stroške. C. kr. deželna sodnija v Ljubljani, odd. III, dne 17. svećana 1908.

**Tüchtiger (791)**

**Zahlmarkör**

wird für ein hiesiges Café gesucht.

Näheres **Dienststellen-Vermittlungsbureau Th. Novotny**, Wienerstraße 11.

**Foxterrier-Kunde**

vier Monate alt, sind **Karlstädterstraße 15**, Hochparterre links, abzugeben. (792) 1

Möbliertes (778)

**Monatzzimmer**

mit separatem Eingang, ist **Rosengasse Nr. 25** billig zu vergeben. Näheres dortselbst.

**Wohnung**

im **I. Stock**, bestehend aus zwei kleineren Zimmern, Küche und Zugehör, ist **Wiener Straße Nr. 69** zum Maitermin billig zu vermieten. Ebendort ist auch ein

**hübsch möbliertes Monatzzimmer**

mit separatem Eingang sogleich zu vergeben. (782) 3—1

**G. FLUX**

**Herrengasse Nr. 6 (787)**

behödl. bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau

**sucht dringend:**

Einen besseren und einen gewöhnlichen Kutscher, ersteren für Laibach bei 30—40 K Lohn, letzteren für ein gräßl. Haus nach Steiermark; Bedienten nach Görz, Nachtwächter für eine Fabrik nach ausw., Kindermädchen für Laibach, einige Köchinnen für auswärts zu 1 oder 2 Personen, 2 feinere Stubenmädchen zu 1 oder 2 Damen für Ungarn und Stockerau bei Wien, Kaffeehaus-Servierkassierin und einige verrechnende Kellnerinnen.

**Empfohlen werden**

bestens: Wirtschafterin, vorzügl. Köchin mit selten schönen Jahreszeugnissen, ältere Bonne, in der Kinderpflege erfahren, sehr vertrauenswürdig, mit musikalischen Kenntnissen (geht auch zu kleineren Kindern), mit Zeugnissen, mehrere Verkäuferinnen, Kontoristinnen, Buchhalterinnen etc. Näheres im Bureau. Bei ausw. Anfragen wird um Beischluß einer Marke für Rückporto ersucht.

**Gold-Medaille: Berlin, Paris, Rom usw.**

Bestes kosm. Zahnreinigungsmittel

**Seydlin** \* Erzeuger O. Seydl, Laibach Spital(Střitar)gasse 7

(3590) 52—49

Nachweisbar amtlich eingeholte **Adressen** aller Berufe u. Länder mit Portogarantie im Internation. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3, Teleph. 16.881, Budapest, V., Nádor utca 20. Prospekte franko.

(4623) 52—16

**Grand zoolog. Zirkus KARL KLUDSKY**

Laibach, Lattermanns-Allee.

Heute Samstag den 22. d. M. um 8 Uhr abends **grosse Galavorstellung** mit gänzlich neuem Programm.

Morgen Sonntag den 23. d. M.

**3 grosse Vorstellungen 3** um 3, 5 und 8 Uhr. (789)

Besonders zu bemerken: **Der Rapphengst „Sohuff“**, genannt „Das Bettyferd“. — Alles Nähere besagen die Tagesplakate.

Um zahlreichen Zuspruch bittet die **Direktion**.

Für ein grosses Bierdepot in Krain wird ein selbständiger, tüchtiger

**Bierführer**

mit grösserer Kautio gesucht.

Derselbe muß beide Landessprachen beherrschen und mit den üblichen Verrechnungen und dem Verkehr mit den Kunden vollständig vertraut sein. Selbstgeschriebene Offerte sind **bis 1. März** unter **A. B. 100** an die Administration dieser Zeitung einzusenden. (777) 2—1

Ullsteins

**Weltgeschichte**

Die Geschichte der Menschheit; ihre Entwicklung in Staat und Gesellschaft, in Kultur und Geistesleben,

herausgegeben von

Prof. Dr. J. von Pflugk-Hartung

Archivrat am Kgl. Geh. Staatsarchiv in Berlin

in Verbindung mit 23 Universitäts-Professoren

Mit über 3000 Abbildungen im Text, schwarzen und farbigen Beilagen. 2 Gruppen. Erste Gruppe „Neuere Zeit“ 80 Lieferungen zu je 60 Pfennig oder 3 Bände in Budram gebunden zu je 20 Mark

Neuartig ist diese soeben erscheinende Weltgeschichte insofern, als sie das wirtschaftliche und soziale Leben, die Kultur und Wissenschaft als Hauptfaktoren der Geschichte der Völker betrachtet und darauf ihren Plan aufbaut — äußerlich durch die Beigabe von zahlreichen farbigen Tafeln, Karten, Karikaturen, Flugblätter, Münztafeln und anderen Beilagen, die zum Teil noch nie veröffentlicht waren, und durch die glänzende Ausstattung. „Ullsteins Weltgeschichte“ ist weder konfessionell noch parteiisch gefärbt, sondern sie wird vom Standpunkte der exakten Wissenschaft unter Zugrundelegung der neuesten Forschungen von hervorragenden Fachgelehrten der einschlägigen Gebiete vollständig bearbeitet. Alles, was an Grokem und Bleibendem in der Geschichte der Menschheit geleistet wurde, was ihrer Entwicklung Ziel und Richtung gegeben hat, ist in diesem Werke festgehalten zum Verständnis der Gegenwart, zur Lehre für die Zukunft.

Prospekte und erste Lieferung vorrätig bei:

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung in Laibach.

(727) 3—3

St. 4802.

**Vrt v najem.**

K mestni hiši št. 16 na Poljanskem nasipu spadajoći veliki vrt z rastlinjakom, v katerem je tudi stanovanje, se od 1. maja 1908 naprej oddaja v najem.

Pogoje je izvedeti pri mestnem gospodarskem uradu v navadnih uradnih urah.

**Mestni magistrat ljubljanski**

dne 7. svećana 1908.

### Hochelegante Pianinos

der bestrenommierten Firmen Wiens sind angekommen. Selbe sind matt in Natur-Nußholz sowie poliert und schwarz in Ausstattung, ferner

### prima Mahagoni-Konzert-Pianinos

Alle sind kreuzsaitig mit Panzerstimmstock, sechsfacher Eisenverspreizung, Elfenbein-Klaviatur, 7 1/4 Oktaven, Moderator (Harfenton), drei Pedalen. Auch befinden sich ganz neue (769) 3-1

### Mignon-Stutzflügel

der erwähnten Firmen von 250 fl. aufwärts, sowie überspielte, gut erhaltene kurze Klaviere von 50 fl. aufwärts am Lager bei

### Ferdinand Dragatin

Klaviervermieter, -Stimmer u. -Reparateur

Floriansgasse Nr. 42 (Tramway-Haltestelle).



### Otto Fettich-Frankheim

Herren- u. Damenfriseur, Kongreßplatz Nr. 19  
Damensalon für Haarwaschung

mit dem neuesten Luft-Haartrockenapparat

**trocknet das Haar in 8 Minuten.**

empfeilt sich zum Frisieren nach den neuesten Pariser und Wiener Modellen für Bälle, Theater und Konzert. Hochzeits- sowie historische Frisuren.

Bedienung ins Haus.

Großes Lager von Toilettegegenständen, Parfümerien u. Seifen aus den bekanntesten (5004) Fabriken. 11-10

Anfertigung aller Haararbeiten, **Haareinkauf**

zu den höchsten Preisen.

St. 40/Pr.

St. 40/Pr.

### Razglas.

### Kundmachung.

Vsled razpisa c. kr. deželne vlade z dne 3. februarja 1908, št. 658/pr., se bode volitev dveh poslancev v deželni zbor za deželno stolno mesto Ljubljano, ki se ima vršiti dne 28. februarja t. l., vršila v

#### štiri oddelkih

in sicer:

I. oddelek za volilce z začetno črko **A-H** v veliki dvorani «Mestnega doma» z dohodom iz Strelških ulic;

II. oddelek za volilce z začetno črko **J-L** v veliki dvorani «Mestnega doma» z dohodom od strani ob mestni ledenici;

III. oddelek za volilce z začetno črko **M-R** v veliki dvorani hotela «Union»

in IV. oddelek za volilce z začetno črko **S-Z** v veliki dvorani hotela «Union», oba z dohodom skozi hišna vrata v Franciškanskih ulicah.

S tem razglasom je razveljavljen drugi odstavek razglaš z dne 1. februarja t. l., št. 30/pr.

Posamezna volišča, kakor tudi začetek in konec volitev označena bodo poleg tega natančno tudi na volilnih izkaznicah, ki se volilem pravočasno dostavijo.

Mestni magistrat v Ljubljani

dne 11. februarja 1908.

Zufolge der Verordnung der k. k. Landesregierung für Krain vom 3. Februar l. J., Z. 658/Pr., findet die am 28. Februar l. J. vorzunehmende Landtagswahl von zwei Landtagsabgeordneten der Landeshauptstadt Laibach

#### in vier Sektionen

statt und zwar wählen in der

I. Sektion die Wähler mit den Anfangsbuchstaben **A-H** im großen Saale des «Mestni dom» mit dem Zugange von der Schießstättgasse;

in der II. Sektion die Wähler mit den Anfangsbuchstaben **J-L** im großen Saale des «Mestni dom» mit dem Zugange von der Seite der städtischen Eisgrube;

in der III. Sektion die Wähler mit den Anfangsbuchstaben **M-R** im großen Saale des Hotel «Union»;

in der IV. Sektion die Wähler mit den Anfangsbuchstaben **S-Z** im großen Saale des Hotel «Union», beide mit dem Eingange durch das Tor in der Franziskanergasse.

Durch diese Kundmachung tritt der zweite Absatz der hieramtlichen Kundmachung vom 1. Februar l. J., Z. 30/Pr., außer Kraft.

Die einzelnen Wahllokalitäten sowie der Beginn und Schluß der Stimmgebung wird übrigens auf den Wahllegitimationen, welche den Wählern rechtzeitig zugestellt werden, genau bezeichnet. (668) 3-3

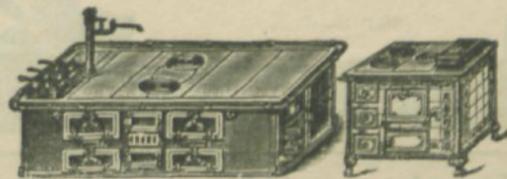
Stadtmagistrat Laibach,

am 11. Februar 1908.

Župan — Der Bürgermeister:

Ivan Hribar l. r.

### Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels, Oberösterreich.



(1411) 40

empfeilt ihre unübertroffenen **Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskoher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.**

Kataloge kostenlos.

(5134) Grösstes Lager von 52-11

### Herren-, Damen- und Kinderschuhen

aus den bestrenommierten Fabriken des In- und Auslandes.

Goiserer Bergschuhe.



Mäßige Preise!

Solide Bedienung

### Bekanntmachung.

Teile meinen verehrten Kunden höflichst mit, daß alle noch bei mir befindlichen **Reparaturen** aus Gold, Silber und sonstigem Metall bei Herrn

### Daniel Zupanz, Goldarbeiter

Wolfgasse Nr. 6

abgeholt werden können. Ich kann dem P. T. Publikum den Herrn **Daniel Zupanz**, welcher jahrelang die Arbeiten für mich machte, auf das Beste anempfehlen und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auf ihn übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Adolf Wagenpfeil.**

P. T.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir, meine **Reparaturen-Werkstätte**, in welcher ich auch sämtliche **Neuarbeiten** erzeuge, den Herrschaften bestens zu empfehlen und bitte, mir dasselbe Vertrauen zu schenken, wie Herrn A. Wagenpfeil.

Hochachtungsvoll **Daniel Zupanz.**

(755) 2-1

### Unübertroffen

ist die von mir erfundene, an meinem achtjährigen Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte

### ERNA-Haarpomade

die, aus **unschädlichen** Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haarwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. **Erna-Haarpomade** wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis: 1 Tiegel 2 K., 3 Tiegel 5 K. Zu haben bei Frau **Kamilla Risch, Warburg a. d. D., Göttestr. 2, 2. St., Tür 12.** Aufträge nach ausw. nur geg. Nachn.



(284)10-6



Nur 2 Kronen monatlich

### Sang und Klang

3 **Prachtbände** mit 302 Klavierstücken K 45.—, welche einzeln gekauft K 500.— kosten. Jeder Band enthält die melodiossten Teile der neuesten **Opern und Operetten** mit Text, **Symphonien, Tänze und Lieder** der hervorragendsten Komponisten. Der III. Band: **Schützenlied, Lustige Witwe** etc. Einzelne Bände per K 15.— werden zu denselben Bedingungen abgegeben. **Keine Anzahlung.** Inhaltsverzeichnisse gratis und franko. Aufträge übernimmt

J. Weil, Wien, XVI., Ottakringerstrasse 31 L. Z. (4277) 18



### L. Luser's Touristenpflaster

das beste und sicherste Mittel gegen **Hühneraugen, Schwielen** etc.

Haupt-Depot: **L. Schwenks Apotheke, Wien-Meidling.**

Man verlange **Luser's Touristenpflaster** zu K 1-20.

Zu beziehen durch alle Apotheken. (759) 30-1

# Armour's Fleischextrakt.

Dunkel von Farbe. — Stark konzentriert. — Besitzt den Wohlgeschmack des Fleisches. — Die ständige staatliche Kontrolle der Fabrikation bietet eine sichere Garantie für die Güte und Reinheit des Produktes.

Senden Sie uns eine Staniolkapsel unseres Fleischextraktes und wir senden Ihnen ein Kochbuch von Frau Lina Morgenstern gratis und franko.  
**ARMOUR & Co. Ltd. London.**  
Generalvertretung:  
**Henrich Stössler, Wien I./20.**

(988) 10-1

**Geschäftsanzeige.** Ergebenst Gefertigter, Inhaber der Firma M. Kunc in Laibach, erlaubt sich seinen verehrten Kunden und dem P. T. Publikum anzuzeigen, daß er mit 20. Februar d. J. in den Geschäftslokalitäten des Eckhauses

**Burgplatz Nr. 3, Ecke der Judengasse**

unter der Firma

## A. KUNC

**ein grosses u. modernes Konfektionsgeschäft für Herren- u. Kindergarderobe**

sowohl mit eigenen als auch fremden Erzeugnissen eröffnet. — **Als Fachmann** und in Verbindung mit leistungsfähigsten Firmen wird es mir möglich sein, bei **billigsten, festgesetzten, auf jedem Stücke ersichtlichen Preisen** den Anforderungen des kaufenden Publikums in jeder Hinsicht nachzukommen. — **Bestellungen nach Maß** werde ebenso wie bisher in langjähriger Praxis, bestens zur Ausführung bringen. — Indem ich mein nun vergrößertes Unternehmen dem geneigten Wohlwollen bestens empfehle, zeichne

hochachtungsvoll **A. KUNC**, Burgplatz Nr. 3.

(680) 8-6

**Echte Briefmarken.** Preisliste gratis sendet **August Marbes, Bremen.** (1858) 52-45

**805 Geschäftsstellen** des Verbandes „**Creditreform**“ erteilen kostenlos **Auskünfte** nur an Mitglieder. (878) 8-8  
Verlangen Sie Prospekt Nr. 20 vom Verein „**Creditreform**“, Graz, Haydngasse 10.

**Eleg. möbl. Monatzzimmer**

mit separatem Eingang, gassenseitig gelegen, ist mit oder ohne Verpflegung an einen stabilen Herrn sofort zu vermieten. Näheres in der Administr. dieser Zeitung. (760) 3-2

### Wohnung

(Hausbau 1904), bestehend aus vier Zimmern, Vorzimmer samt Zubehör u. Gartenbenützung, ist **Gregoriögasse Nr. 11** (gegenüber der Landesregierung) zum **Mätermin** zu vergeben. Anzufr. dortselbst, **parterre rechts.** (604) 4

Karton zu 2 Gulden zu haben: General-Depot für Österreich: **O. Brady**, Wien, **In Laibach** in der Apotheke „**Zum gold. Hirschen**“, **Marieaplatz.**

**Herrn!**  
Caspulae c. Oleo Santali  
**0,25 Marke:**  
**Zambakapseln.**  
**Viele Dankschreiben.**  
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden schmerzlos in wenigen Tagen. Ärztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant:  
**ELABR. Warabara**

Angeheilig Besseres weisse man im Interesse seiner Gesundheit energisch zurück. (1328) 51-46

(758) **Tüchtiger** 3-3

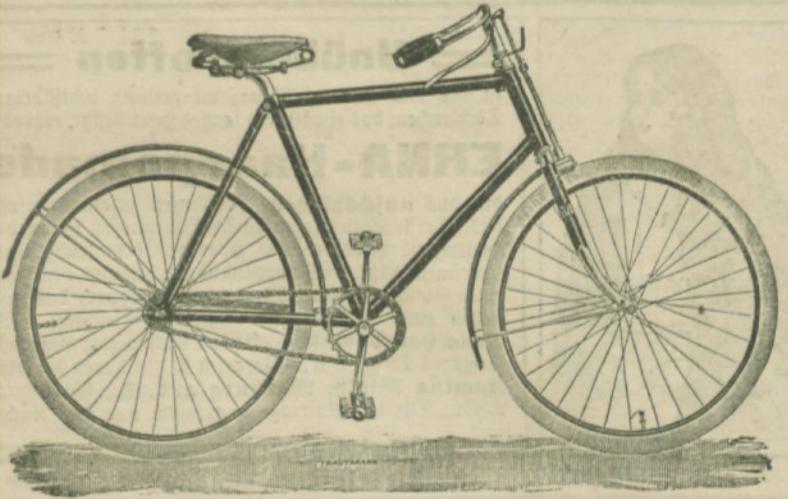
## Bauschreiber

wird von der **Bauleitung Savenstollen** in **Trifall** sofort aufgenommen.

## Gutskauf.

Gegen Barzahlung wird ein landtägliches Gut zum Preise von **100.000 bis 250.000 fl.** zu kaufen gesucht. Gewünscht wird Schloß, Jagd, Wald, Ökonomie in eigener Regie. **Richard Patz, Wien, Margarethenstraße Nr. 5.** (765) 3-2

## Achtung Radfahrer!



- Meteor-Rad . . . . . 55 fl.
- Britannia-Rad . . . . . 65 fl.
- Preziosa-Rad . . . . . 80 fl.
- Tourist-Rad . . . . . 115 fl.
- Puch-Rad, Modell IV. 95 fl.
- Puch-Rad, Modell I. 125 fl.
- Puch-Rad, Modell I<sup>a</sup> 135 fl.
- Puch-Rad, Modell II<sup>a</sup> 145 fl.

Alleinverkauf von I<sup>a</sup> **Hamburger Pneumatik** zu Konkurrenzpreisen.  
**Fr. ČUDEN, Laibach, Prešerengasse.**

Fahrrad-Artikel zu billigen Preisen. — Preiskataloge der Puch-Fahrräder gratis.

(745) 4-2

## Stall

für zwei Pferde, Vorraum, geräumige Wagenremise und Heuboden ist um **300 K** sofort zu vermieten.  
Anzufragen beim Hausmeister, **Slomšekgasse Nr. 12.** (746) 3-3

### Haupttreffer 500.000 Kronen.

Ziehung schon am **2. März.**  
**1 Österr. Rotes-Kreuz-Los,**  
**1 Ungar. Rotes-Kreuz-Los,**  
**1 Italien. Rotes-Kreuz-Los,**  
**1 Ung. Dombau-Basilika-Los,**  
**1 Serb. Staats-Tabak-Los,**  
**1 Ung. Gutes-Herz-Joszlv-Los.**  
Alle 6 Originallose in 33 Monatsraten à **K 7'-. 15** Ziehungen jährl. Ziehungslisten gratis und franko.  
**Alser-Wechselhaus**  
**PAUL BJEHAVY,**  
Wien, IX., **Alserstrasse Nr. 22.**  
Älteste Wechselstube am Grund.

(750) 7-3

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

# Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK, LINZ, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES-UJFALU.

Vertretung: Portland-Cementfabriks-A.-G. Lengenfeld, Triest.

(350) 104-9

## Kinematograph EDISON

Wiener Straße, gegenüber dem Café Europa

heute Samstag neues Programm. Näheres die Plakate.

(3819) 45

### Der Posten von 579 Stück Ansügen zu fl. 7.50 ist schon angelangt!

Grösstes Lager von frisch angelangter Ware für die Frühjahrs-Saison in Kinder-Kostümen zu fl. 1.90, Knaben-Ansügen zu fl. 3.50, Knaben-Übersiehern und Bootsjacken, Herren-Ansügen in Modfarben mit Borten eingefasst, Übersiehern, Raglans und Kragen. Damen- und Mädchen-Kostüme, Jacken, Raglans u. Mantillen sowie Seiden- und Spitzen-Blusen und Schösse. Alles ist bis zur allerfeinsten Ausführung zu haben. Jederzeit Original Pariser Modelle lagernd. — Preise staunend billig!

### Englisches Kleidermagazin O. Bernatović

Laibach, Rathausplatz Nr. 5.

(754) 6-3

### Gelddarlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4% ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypoth.-Darlehen, effekt. das Eskomptebureau **D. S. Scheffer** in Budapest, VII., Baroß-ter 13. Retourmarke. (568) 8-7

### Geld-Darlehen

erhalten von 200 K aufwärts Personen jeden Standes bei 4 K monatlichen Rückzahlungen, mit od. ohne Giranten, durch **J. Neubauer**, behördl. konz. Eskomptebureau, **Budapest, VII.**, Barcsaygasse 6/B. Retourmarke erbeten. (714) 6-3

### Rheumatismus

Gicht etc. Bestes Mittel teilt kostenlos brieflich mit **Karl Bader, München**, Kurfürstenstraße 40a. (123) 13-4

### Gelddarlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen), zu 4% ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekendarlehen, besorgt rasch **Alexander Arnstein, Budapest**, Alpargasse 10. (Retourn. erwünscht.) (578) 10-8

### Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5% geg. Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatl. Raten von 1 bis 10 Jahren. Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen auf Realitäten, zu 3 1/2% auf 30 bis 60 Jahre; höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt: **Administration des Borsen-Courier, Budapest, Hauptpostfach**. Rückporto erwünscht. (266) 12-11

### Die homöopathische Selbstbehandlung und ihr Arzneischatz:

1.) für sämtliche Nern-, Blasen-, Geschlechts-, Haut-, Frauenkrankheiten, allgem. Neurasthenie und Regenerationskur bei geschwächter Manneskraft. Preis mit Porto K 1.40 (in Briefmarken);  
2.) für Hämorrhoidalleiden (Goldene Ader). Preis mit Porto K 1.20 (in Briefmarken). Jedes Buch wird diskret verschlossen zugestellt. Adresse:

### Dr. Bauer, Homöopath

Wien, I. (Graben), Spiegelg. 13. Ordination täglich von 10 bis 5 Uhr, an Sonntagen von 9 bis 12 Uhr. Ordination mit Medikamentenverabfolgung (auch brieflich.)  
Telephon 20/römisch II. (550) 3

### Kundmachung.

Der Ausschuss des Begräbnisvereines „St. Josef-Bruderschaft“ in Laibach gibt hiemit zufolge Beschlussfassung vom 2. Februar l. J. seinen Vereinsmitgliedern bekannt, dass die Jahresbeiträge per 2 K

Sonntag den 16. und 23. d. M.

und von da weiter auch an den folgenden Wochentagen

bis Ende Februar

in der Wohnung des Herrn Franz Zorc, Handelsmann, Petersstrasse Nr. 23, zu entrichten sind.

Behufs Anlegung eines neuen richtigen Namensregisters werden jene Mitglieder, welche dem Vereine über zwei Jahre angehören, und namentlich jene, welche ein für allemal ihre Beitrittsgebühr geleistet, sowie jene, welche von der Leistung von Jahresbeiträgen befreit wurden, aufgefordert, sich unter Vorweisung ihrer Vereinsbüchel bis längstens

31. Mai 1908

beim Obmannstellvertreter Herrn Franz Zorc ebendort zu melden, widrigenfalls sie der Mitgliedschaft für verlustig erklärt werden.

(702) 3-3

Der Ausschuss.

### RAUCHER! Versucht

„ROSELLE“

das einzige existierende, mit Zucker präparierte (570) 100-6

### Zigarettenpapier.

Behebt durch angenehmen süßen Geschmack das beißende Nikotin des Tabaks.



Garantiert wasserdichte Lederschmiere

### HEVEAX

macht das Leder weich, haltbar und gar. wasserdicht. (216) 30-9

Preis 1 Dose samt Pinsel K 3.—, 10 Dosen K 25.—.

Auf Fachausstellungen nur höchstprämiiert.

Depot für Krain: Fr. SZANTNER, Laibach, Schellenburggasse 4.

### Die billigsten Leichenschuhe

liefert **Rudolf Neuwinger**, erstgrößte Leichenschuhfabrik, **Sonnenberg (Böhm.)**. (624) 5-5

### Gelddarlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4% ohne Bürgen (Abzahlung 4 K monatlich), auch Hypothekendarlehen, besorgt rasch **J. Schönfeld, Budapest VII.**, Garalgasse 9. (Retourmarke.) (662) 10-7

### Schönes Gewölbe

mit kleinem Magazin ist zum Maitermin an der **Triesterstrasse Nr. 47** zu vermieten. (601) 3-3

### Schönes Gewölbe

mit einem hellen Nebenlokal, für Gewerbe oder Bureau geeignet, ist zum Maitermin in der **Herrengasse Nr. 7** zu vermieten. (602) 3-3


 Schutzmarke: „Anker“  
**Liniment. Capsici comp.**  
 Erfindung für  
**Anker-Pain-Expeller**  
 ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.  
**Dr. Richter's Apotheke z. „Goldenen Löwen“**  
 in Prag,  
 Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
 Versand täglich.  


(3791) 40-24

# MAGGI'S SUPPEN in guten, nahrhaften Suppen Tabletten



geben in wenigen Minuten

Mehr als 20 Sorten.

**= Nur mit Wasser herzustellen. =**

(613) mit dem Kreuzstern

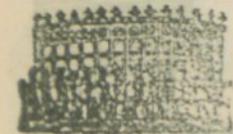
## Panorama-Kosmorama

Laibach, Burgplatz 3 (unter der Narodna kavarna).

Ausgestellt vom 23. bis einschl. 29. Februar:

**Vom Wörtersee zu den Weissenfelder Seen.**

Sehr interessant.



## PANORAMA INTERNATIONAL

(779) Laibach, Unter der Trantsche 2

Ausgestellt von Sonntag den 23. bis einschl. Samstag den 29. Februar:

**Die Insel Cyprien u. Syrien.**

Gegründet 1842.

Wappen-, Schriften- und Schildermaler  
**Brüder Eberl**

Laibach

Miklošičstraße Nr. 6  
Ballhausgasse Nr. 6.  
Telephon 154. (3607) 139

## Grosses Geschäftslokal

ist am Rathausplatz zu vermieten. Wo, sagt die Administr. d. Ztg. (581) 3

Kleine, lichte

## Wohnung

gassenseits, für eine kinderlose Familie, ist zum Maitermin zu vergeben. (694) 3-3

Anzufragen: Franzenskai 9.

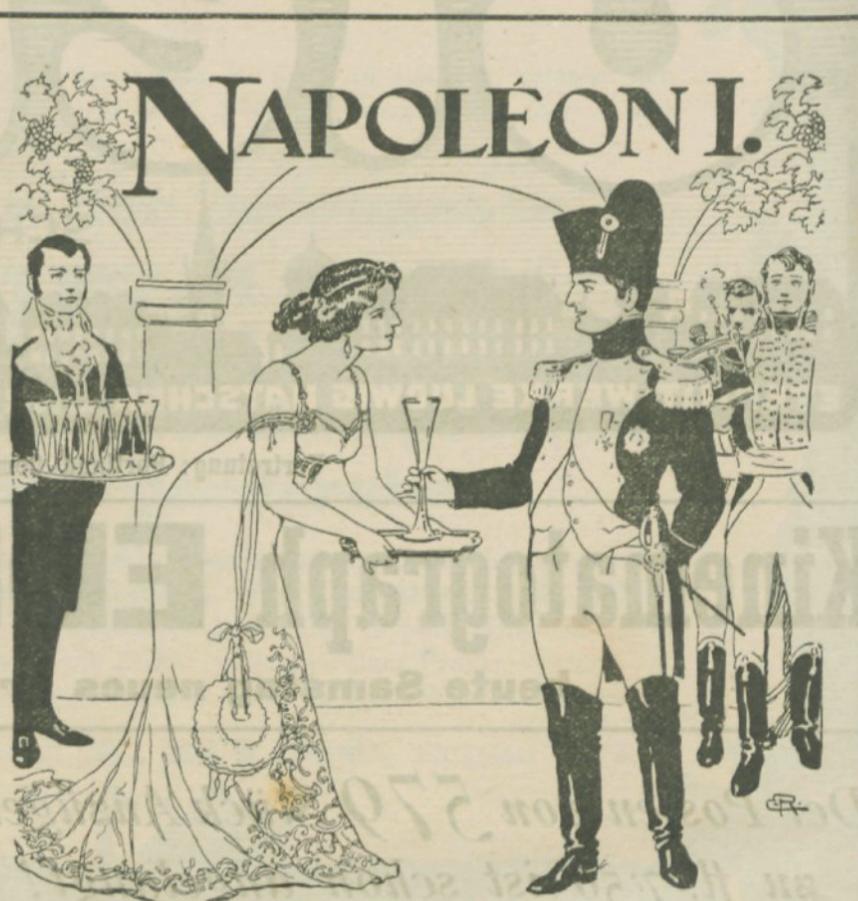
## Kontoristin

in slowenischer und deutscher Korrespondenz gut bewandert, mit mehrjähriger Praxis, wird unter guten Bedingungen aufgenommen.

Offerte unter „Kontoristin 728“ an die Administr. dieser Zeitung. (728) 3-3

## Personalkredit für Beamte,

Offiziere, Lehrer etc. Die selbständigen Spar- und Vorschußkonjontien des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personalbarlehen. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen der Konjontien werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralfleitung des Beamten-Vereines, (4882) Wien, Wipplingerstraße 25. 23-18



besuchte am 26. Juli 1807

Die Kellereien von

## MOËT & CHANDON

in Epernay

GEGRÜNDET 1743.

k. u. k. Hof- u. Kammerlieferanten.

kön. engl. Hoflieferanten.

Feinster Champagner.

Französisches Erzeugnis.

Generalvertretung: J. WEIDMAN, Wien III. (491)

## Die Landschafts - Apotheke

„Zur Maria Hilf“

des diplom. Apothekers M. Leustek

Laibach, Resselstrasse Nr. 1

neben der neuen Kaiser Franz Josef-Jubiläumstürcke empfiehlt (33) 52-8 ihre eigenen bestbekanntesten, beliebtesten und sicher wirkenden

Zahn-, Mund- und Gesicht-Reinigungsmittel, und zwar:

Antiseptisches

Melousine Zahn- u. Mundwasser in Flacons à 1 K;

Melousine Zahnpulver in Schachteln à 60 h;

Melousine Gesichtssalbe in Tiegeln à 70 h;

Melousine Gesichtsseife per Stück 70 h.

Alleinerzeugung und Depot.

Täglich zweimaliger Postversand.

## Monatzimmer

gassenseits, mit separiertem Eingang, ist Schießstättgasse 8 sofort zu vermieten. (748) 2-2

## Ein Magazin und eine Werkstätte

sind mit Maitermin Wiener Straße 16 zu vergeben. Anzufragen dortselbst in der Eisenhandlung. (768) 3-1

## Zins-Villa

in Laibach

15 Jahre steuerfrei, sehr solid gebaut, gute Kapitalsanlage, ist wegen Übersiedlung sehr preiswürdig und unter günstigsten Bedingungen

zu verkaufen.

Gefällige Anfragen unter M. S. 3835 an die Administr. dieser Zeitung. (3835) 23

## Bankhaus J. C. Mayer, Laibach.

Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Verzinsung von Bareinlagen — ohne Kündigung — bis auf weiteres zu **4 1/2 % p. a.**

Eskompte und Inkasso von Geschäftswechseln. Kulantester Ein- und Verkauf aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und fremder Noten. Vollständige Durchführung von Militär-Heirats-Kautions-Angelegenheiten. Losversicherung, Revision verlosbarer Werte, Vorschüsse auf Wertpapiere, Ausgabe von Promessen. Kreditbriefe auf alle bedeutenderen Plätze des In- und Auslandes.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren zu mässigen Gebühren.

Vermietbare Panzer-Schrankfächer (Safes)

unter eigenem Verschlusse der Partei.

(698) 2-2